



**GRUNDSCHULE**

**Knietzsches Geschichtenwerkstatt:  
Neue App für kreatives Schreiben**

**GEMEINSCHAFTSKUNDE / ETHIK**

**Plötzlich ist man wer: Neonazi  
Aussteiger erzählen**

Planet Schule entsteht in Kooperation des Südwestrundfunks mit den Kultusministerien der Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland.

# INHALTSVERZEICHNIS

## Grundschule

<b>03</b>	<b>Knietzsches Geschichtenwerkstatt</b>	<b>MENUK/SU/D</b>
03	Kurzbeschreibung	
03	Bericht aus der Praxis	
06	Bezug zum Bildungsplan	
07	Arbeitsblätter	

## Politik und Geschichte

58	Vater, Mutter, Hitler	<b>G/WZG</b>
58	Ostpreußens vergessene Schlösser	<b>G/WZG/BK/MSG</b>
58	Was geht mich das an?	<b>GMK/POL/G/PHIL</b>

## Länder und Gesellschaft

<b>18</b>	<b>Plötzlich ist man wer: Neonazi</b>	<b>EWG/WZG/GK/SOZ/REL/ETHIK</b>
18	Kurzinhalt	
19	Fächeranbindung und Kompetenzen	
21	Methodische Überlegungen	
22	Material- und Arbeitsblätter	

## Was glaubst du denn?

<b>33</b>	<b>Was glaubst du denn?</b>	<b>REL/ETHIK/GMK/EWG/WZG</b>
33	Kurzinhalt	
33	Bezug zu den Bildungsplänen	
34	Methodische Erläuterung	
34	Unterrichtsverlauf	
36	Arbeitsblätter	

44	Big Cities	<b>EK/EWG/WZG/MUM</b>
60	Unser Wetter	<b>EK/EWG/WZG</b>

## Naturwissenschaft und Technik

60	Das leise Sterben der Bienen und Schmetterlinge	<b>BIO/NWA/MNT</b>
----	---	--------------------

## Sprachen und bilingualer Unterricht

<b>46</b>	<b>Autoren erzählen: Peter Stamm</b>	<b>D</b>
46	Kurzinhalt	
47	Bezug zum Bildungsplan	
47	Unterrichtsvorschlag	
50	Arbeitsblätter	

## Service

61	Tele-Akademie
63	Ausstrahlungsplan
66	Service/Impressum
67	Bestellscheine

### Die Sendezeiten von Planet Schule:

<b>Montag – Freitag:</b>	7.00–7.35 Uhr
<b>Samstag</b>	6.00–8.30 Uhr

### Sendungen online:

Über den QR-Code in der Zeitschrift gelangen Sie mit dem Smartphone oder iPhone direkt zur jeweiligen Sendung. In den Ausstrahlungsplänen ab Seite 63 erkennen Sie an der Markierung ✓ in der entsprechenden Zeile, ob eine Sendung bei **www.planet-schule** online verfügbar ist.



© Titel: SWR/Tilman Biscoff (1); Rücktitel: SWR (3)



NEU!

**WIZADORA**

App für Tablet, Smartphone und PC und als Online-Spiel zum Englisch Lernen ab der 1. Klasse

wizadora.de  
bei Planet Schule

Unser Angebot im Internet:

# www.planet-schule.de



# Praxisbericht „Knietsches Geschichtenwerkstatt“

## Knietsches Geschichtenwerkstatt Die App für kreative Kinder

### KURZBESCHREIBUNG

Mit der Planet Schule App „Knietsches Geschichtenwerkstatt“ können Grundschulkinder eigene Knietsche-Geschichten erzählen – wahr oder erfunden, ganz frei, ohne Vorgaben. Die App unterstützt Kinder beim Erzählen und fördert spielerisch Kreativität und Selbstvertrauen.

Ursula Becky setzte die App in einer ersten und einer vierten Klasse an der Theodor-Heuss-Schule in Baden-Baden ein.

### Knietsche bei Planet Schule:

Filme, Begleitmaterial, Spiele, Bastelmaterial für die Grundschule



### Wegbeschreibung: Zu „Knietsches Geschichtenwerkstatt“

Die „Planet Schule“-App für iPads und Android-Tablets steht in den Stores zur Verfügung. Sie ist kostenfrei, ohne In-App-Käufe und nach dem Download voll offlinefähig.

**iPads:** <http://x.swr.de/s/knietscheapple>

**Android-Tablets:** <http://x.swr.de/s/knietscheandroid>

**Windows:** [http://www.planet-schule.de/sf/spezial/spezial\\_knietscheapp.php](http://www.planet-schule.de/sf/spezial/spezial_knietscheapp.php)

### Auf einen Blick:

- + Bildergeschichte mit oder ohne Text aus Figuren, Gegenständen, Objekten und Hintergründen selbst gestalten.
- + Frei platzier-, vergrößern-, dreh- und spiegelbare Figuren und Objekte
- + 84 Gegenstände und Objekte, 68 Figuren, 10 verschiedene Hintergründe
- + Zwei Beispielgeschichten zu den Themen Freundschaft und Mut
- + Drei Knietsche-Filme (Mut, Wut, Freundschaft), auch mit Untertiteln
- + PDF-Export der eigenen Bildergeschichte zum Versenden oder Ausdrucken
- + Umfangreiche bebilderte Schritt-für-Schritt-Anleitung
- + Kostenlos, keine In-App-Käufe
- + Im Volume Purchase Program zur kostenlosen Nutzung freigegeben (z.B. an Schulen)
- + Vollständig offlinefähig



## Knietsches Geschichtenwerkstatt BERICHT AUS DER PRAXIS

Der kleine Knietsche – nein, nicht Nietzsche – ist in der Planet-Schule-Welt schon eine Weile bekannt. In der gleichnamigen Filmreihe hüpfert die Kleine durch die großen Themen der alten Griechen und der Klassiker und macht diese für Schüler von heute in kurzen, knackigen Geschichten schmackhaft. Dabei geht es um Wahrheit, Freundschaft, Gerechtigkeit oder Schönheit.

Jetzt gibt es eine neue App für Tablets oder PC mit Knietsche, bei der die



Die Kinder der ersten Klasse in der Pause

© SWF: Ursula Becky

Schüler selbst zu diesen Themen Geschichten interaktiv „bauen“ können. Die Software ist vielversprechend: Es gibt Figuren, Gegenstände und Hintergründe, aus der Handlung gezaubert werden soll. Eine Anleitung zeigt, wie man Figuren und Gegenstände ins Bild zieht, vergrößert oder verkleinert, dreht oder spiegelt. Dann gibt es noch das Textfeld unter jeder Szene. Geeignet für kurze Dialoge oder handlungsvorantreibende Zeilen, also die eigentliche Arbeit der kleinen Autoren. Die App gibt es kostenlos als Download – sie kann danach offline genutzt werden. Die selbstgeschaffenen, fertigen Storyboards können ausgedruckt oder als PDF versandt werden.



Der Hintergrund ist gefunden, jetzt kann eine Bildgeschichte entstehen

Immer auf der Suche nach Anregungen, Kinder in die Königsdisziplin des kreativen Schreibens zu (ver-)führen, macht mich dieses Angebot neugierig. Gemeinsam mit den Machern der Software will ich mich in der interaktiven Schreibwerkstatt umsehen. Die Tablets kommen gemeinsam mit dem Planet-Schule-Team und bereits vorinstallierter Software vom SWR direkt an unsere Schule.

Vorgesehen ist, die App einmal mit Erstklässlern mit bereits passablen Lesekenntnissen und einmal mit Viertklässlern einzusetzen. Was kann man in beiden Zielgruppen erwarten? Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, um die App im Lehrerverständnis „sinnvoll“ einzusetzen? Meine Neugier mischt sich natürlich mit einer gewissen Skepsis: Ist das Ganze intuitiv genug, damit die App auch ohne Lehrer funktioniert? Daddeln und wischen die Kids nur rum oder schreiben sie auch?

Die Kids – wie immer für jeden neuen Input hochmotiviert – freuen sich auf Hightech und lassen sich in einem Vorgespräch auch erst mal „ganz analog“

aufs Philosophieren ein. Wir kreisen ein, wonach Philosophen eigentlich suchen und im Sinne einer Vorentlastung für die folgende Schreibstunde lasse ich sie Fragen finden, die sie als Philosophen hätten... Was da aus Kindesmund kommt, bietet durchaus Stoff für so manche Geschichte, wie ich finde:

Wo kommen wir her?

Könnte ich auch im Körper eines anderen sein?

Wer ist wohl der letzte Mensch, den es auf der Erde gibt?

Warum gibt es böse Menschen?

Wie wäre das, wenn auf der Welt alles schwarz wäre?

Die vielbesungene fehlende Fantasie der heutigen Jugend lässt sich an dieser Stelle nicht beklagen. So weit die Vorrunde.

### Knietzsches Geschichtenwerkstatt 1. KLASSE

**Montag, 8:30 an meiner Grundschule ...** zuerst mit den ganz kleinen Philosophen. Mustafa, Emil, Clara und Maximilian. Nach

einem Wochenende haben sie „von Haus aus“ immer sehr viel zu erzählen.... Jetzt aber konzentriert sich ihre Aufmerksamkeit auf die Tablets. Einer von den vier Erstklässlern ist bereits mit Tablets vertraut und auch bei den anderen klappt das mit dem Navigieren auf den smarten Geräten gleich ziemlich problemlos. Mit Unterstützung des Planet-Schule-Teams schauen wir also bei Knietzsche vorbei und sind gleich mittendrin.

Die Oberfläche ist übersichtlich: Verschiedene Elemente erinnern daran, dass Knietzsche ein kleiner Philosoph ist, der sich mit großen Themen befasst: Drei **Kurzvideos** (Filmstreifensymbol) erzählen Geschichten über Gefühle, um den Einstieg zu erleichtern. Die kurzen Clips kann man mit den Schülern anschauen, muss es aber nicht.

Zusätzlich werden zwei **Bildergeschichten** angeboten, die sich ebenfalls um das Thema Gefühle drehen. Bei diesen beiden Geschichtsvorlagen (Buchsymbol) spielt sich die Mutmacher-Giraffe gleich in die Herzen meiner Kleingruppe. Vielleicht gibt es hier auch so etwas wie einen Wiedererkennungseffekt auf philosophischer Ebene... So könnte also eine fertige Geschichte einmal aussehen. Dreizehn Bilder mit kurzen Untertiteln erzählen in der einen Geschichte von Funny, ihrer Angst, einer Gummigiraffe und dann von ihrem Mut. Oder – in der anderen Geschichte – von einer ungewöhnlichen Freundschaft, wo Spinnen krabbeln, Köpfe rollen und der beste Freund einfach immer alles rettet.

Emil beißt sich ein bisschen länger an den „Modellgeschichten“ fest, Clara drückt schon mal auf das große Pluszeichen oben links bei „Neue Geschichte“. Oh,



In der App am Tablet macht den Erstklässlern sogar das Schreiben Spaß

hier sieht es wirklich wie in einer Werkstatt aus. Oben laufen die Szenenbilder klein und groß, Figuren, Gegenstände und Hintergründe.

Nach einer Weile sind auch Mustafa, Emil und Maximilian in der Werkstatt. Wie erwartet geht es zunächst um die Bilder – ein eifriges Klicken, Schieben und Drehen auf dem Tablet. Lehrer in Klassenzimmern, Tiger am Strand, Haie unter Wasser und an Land. Szene eins ist also im Kasten und ich zeige den Nachwuchstalenten, wie sie in das Textfeld springen. Noch etwas mühsam und zunächst auch ziemlich ungesteuert legen die Kinder intuitiv los. Die teilweise kryptischen Textfeldeintragungen passen noch nicht wirklich zu den Bildern. Das macht aber nichts. Wir sind begeistert von so viel Schreiblust am frühen Morgen.

Bei Maximilian setze ich mich für eine Weile dazu und wir versuchen zusammen, ein wenig aufzuräumen und zu beschriften. Die Bilder werden allmählich zu Szenarien, die den Einstieg für eine Geschichte darstellen. Mustafa und Clara haben auch schon eine sehr kurze Textzeile zu ihrem Bild gefunden.

Clara und Emil erzählen auch gerne ihre Geschichten, die – noch etwas unfertig – in ihrem Kopf stattfinden. Schneller als gedacht hat Clara am Ende der Stunde das Deckblatt in der virtuellen Werkstatt gefunden und bevor die Geschichte so richtig anläuft oder gar schon ein Ende findet, hat die Autorin bereits ihren Namen eingetragen: Das große Feld zur Beschriftung war nicht zu übersehen.

Intuitives Lernen mit moderner Technik und kooperatives Lernen liegen nahe beieinander: Was Clara ihren Freunden weitergibt, müssen wir nicht mehr erklären und kurz vor dem 2. Pausengong (sie haben die ganze Pause über weitergeschrieben...) haben alle Geschichten einen Titel und vor allem einen Autor.

Halt, bevor die Schreiber zurück in ihre Klassen gehen, sollen sie noch sagen, wie sie die Schreibrunde am Tablet fanden. Wir rechnen damit, dass die Kinder vor allem von den Bildern und Gestaltungsmöglichkeiten fasziniert sein würden. Schließlich sind wir ja in einer ersten Klasse. Die Antworten erstaunen uns daher: Mehrfach hören wir, dass es toll war, eine Geschichte selbst zu machen, und vor allem auch: zu schreiben. Meine klischeehaften Anfangsbedenken wurden damit eindeutig widerlegt. Wir „Großen“ vermuten, dass



**Pause vom Philosophieren: Die Kinder der 4. Klasse**

das Angebot an Bildern den Einstieg ins Erzählen vereinfacht. Räume, Figuren und Dinge sind schon da. Der beschreibende Teil weicht dem „Action“-Teil.

Maximilian erklärt mir später, dass er am Abend seinen Eltern vorschlagen will, die App „irgendwie“ auch auf das heimische Tablet oder den PC zu laden. Clara möchte das Ganze vielleicht mit Malen und Schreiben weiterverfolgen, Emil hat Lust auf die Filmreihe mit Knietsche bekommen und Mustafa findet es schade, dass die Tablets mit den Geschichtenanfängen wieder eingesammelt werden. „Hat aber trotzdem total viel Spaß gemacht“, kommt noch hinterher.

#### **Knietsches Geschichtenwerkstatt 4. KLASSE**

☐ In der nächsten Stunde werden die Viertklässler wischen, schubsen, drehen ...und schreiben, wie wir hoffen. Die Anleitung habe ich ihnen bereits in der

Woche zuvor gezeigt. Die Giraffen- und Spinnengeschichte kann hier problemlos und schnell gelesen werden und es gibt noch einen kurzen Input dazu, wie eine Geschichte zu einer guten Geschichte wird, eine, die man auch wirklich bis zu Ende liest.... Und auf meine Frage, was es für Zutaten für eine Geschichte braucht, kommt von Juri prompt: Bilder, Worte und Fantasie. Also los! Wir versuchen, einigermaßen gemeinsam und mit einer gewissen Reihenfolge Hintergrund, Figuren und Gegenstände zu platzieren und mit dem Text in Beziehung zu setzen. Die Fantasie lässt nicht lange auf sich warten....

Lana und Vitalia suchen sich als Erstes den Strand-Hintergrund aus. Ich frage vorsichtig nach einem Thema. Gibt es etwas, das ihr mit der Geschichte, die hier am Strand anfängt, zeigen wollt? „Hmm, ja schon...“, aber noch nicht so ganz klar. Macht ja nichts. Kann ja noch kommen. Oder soll es einfach nur lustig und verrückt werden? Dann braucht man



**Am Anfang steht das Bild: Die Viertklässler suchen Hintergründe aus**

sich am Anfang nicht ganz so viel überlegen. Darauf legt Michael großen Wert. Er arbeitet, wischt und gestaltet und schafft Bilder und Texte aus einem zunächst noch unbekanntem Genre.

David bleibt mehr an der Realität und treibt die Handlung – wenn auch teilweise etwas sprunghaft – mit vielen Szenenwechseln voran. Meine innere Lehrerstimme hält mich dazu an, Überleitungen anzuregen, um die Leser nicht zu überfordern. Aus Kindersicht wird dieser Anspruch überschätzt und gelegentlich ignoriert. Ich ziehe mich immer mehr aus dem Schaffensprozess zurück und bemerke eine unglaubliche, arbeitssame Ruhe, was sowohl das Planet-Schule-Team, die Macher der App, als auch mich nachhaltig beeindruckt.

Ich schaue nochmal bei den Mädels vorbei, die tatsächlich eine Geschichte mit Thema und „Botschaft“ in Angriff genommen haben. Es geht um Freundschaft und ganz viel Gefühle. Ganz fertig werden sie nicht mit der Geschichte, weil wir noch eine kurze „Pressekonferenz“ mit den Redakteuren anberaumben haben.

Als Erstes muss Lana bemängeln, dass die Zeit zu kurz, beziehungsweise ihre Geschichte eben so lang ist, dass sie nicht fertig geworden ist. Andere Schüler aber konnten ihre Geschichte beenden. Und sonst?

**Vitalia:** „Tolle Hintergrundbilder“

**Michael:** „Cool, dass man die Figuren einfach so hinlegen kann und ja, ein Fußballfeld als Hintergrund wäre genial.“

**David:** „Das hat Spaß gemacht, so auszuprobieren und dazu was zu schreiben, was von einem selbst ist.“ (Das haben wir in der vorherigen Stunde ja schon mal gehört, scheint also altersübergreifend zu „ziehen“.)

**Lana:** „Man muss nicht so viel schreiben wie normal bei einer Geschichte, weil ja vieles schon auf dem Bild zu sehen ist.“

**Juri:** „Wir bräuchten mehr Zeit. Die unterschiedlichen Gesichter von einer Figur waren cool. Einen Vulkan hätte ich noch gebrauchen können.“

Ein paar meiner Kinder wollen die App zu Hause weiterverwenden und fragen, ob sie auch in ihrer Muttersprache schreiben können. Warum nicht? Die Software macht da ja keine Vorgaben. Dies bringt mich sofort auf den Gedanken, dass diese App auch im Fremdsprachenunterricht einsetzbar wäre. Tipp für Fremdsprachenlehrer! Ich freue mich über den Spaß mit Technik, Bildern und Text an diesem Vormit-



**Konzentriert arbeiten die Mädchen an ihrer Geschichte**

tag und bin wieder einmal davon überzeugt, dass Geschichten, Geschichten erzählen, verrückte Spinnereien und Fantasie niemals aus den Köpfen junger Menschen verschwinden werden. Dabei erinnere ich mich kurz an den Ausspruch Sokrates über die verkommene Jugend seiner Zeit, die so Vieles nicht mehr kann... Da hat sich ein großer Philosoph vielleicht doch ein bisschen getäuscht.

#### BEZUG ZU DEN BILDUNGSPLÄNEN

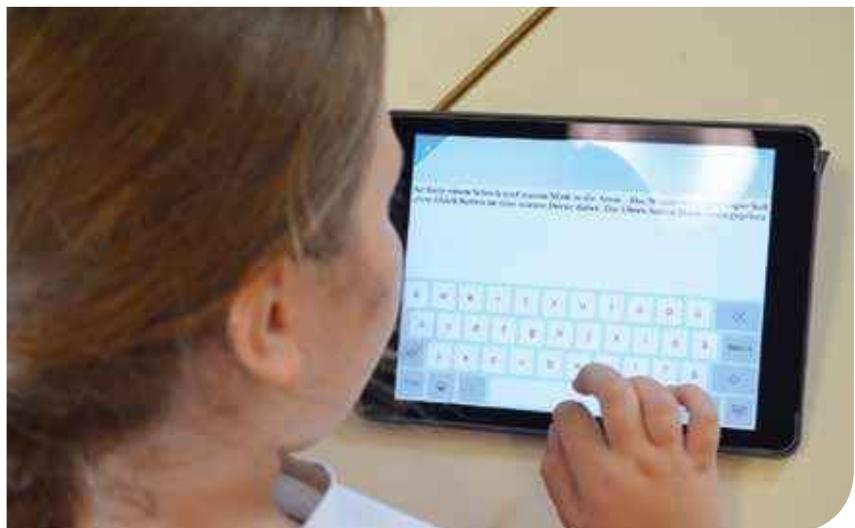
Die Bildungspläne (entnommen aus Baden Württemberg 2016) sehen landes- und klassenübergreifend vor, Schülern die Freude im Umgang mit der Schriftsprache nahezubringen und damit den eigentlichen Bildungswert des Faches Deutsch herauszustellen. Bereits ab Klasse 1 sollen Erzählanlässe gegeben werden, die ab Klasse 2 in schriftliches Erzählen überführt werden sollen. „Schüler sollen sich von Anfang an als kompetent und erfolgreich erleben und ihre individuellen Potenziale

entfalten können.“ Dabei soll die Medien- erfahrung der Kinder in den Unterricht miteinbezogen und deren Medienkompetenz entwickelt werden. Der Deutschunterricht ist im Idealfall dazu geeignet, „fördernde Lernumgebungen zu schaffen, die zum freien Schreiben anregt, die Anstrengungsbereitschaft der Schüler vorantreibt und die Sinnhaftigkeit von Sprachkompetenz erfahrbar macht.“

Konkret nennt der Bildungsplan für die Klassen 2–4, Schreibkompetenzen dahingehend zu entwickeln, dass „Schreibideen geplant und logisch entwickelt werden“. Schreibkompetenzen werden in diesem Verständnis als eine sprachliche Schlüsselfähigkeit verstanden.

**Ursula Becky**

*Übersetzerin und Sprachdozentin für Französisch, Italienisch sowie Deutsch als Zweitsprache unterrichtet im Rahmen eines kommunalen Förderprojekts an der Theodor-Heuss-Grund- und Werkrealschule Baden-Baden, freie Autorin für Planet Schule*



**Die Arbeit mit der App an den Tablets stärkt die Medienkompetenz**

## Arbeitsblatt 1

zur App „Kniezches Geschichtenwerkstatt“  
auf [www.planet-schule.de](http://www.planet-schule.de)

### Was machen eigentlich Philosophen?

Weißt du eigentlich, was Philosophen sind?  
Lies die Sätze und kreuze an, was richtig ist.

- Philosophen sind alt und sehr intelligent.
- Philosophen haben auf alles eine schlaue Antwort.
- Philosophen haben ganz viele Fragen.
- Philosophen haben wenig Freunde.
- Philosophen sind neugieriger als andere Menschen.
- Philosophen haben es nicht verlernt, immer wieder neue Fragen zu stellen, so wie Kinder.
- Philosophen suchen nach der Wahrheit.
- Philosophen sind manchmal etwas kompliziert mit ihren Antworten.
- Philosophen haben ganz viel Zeit zum Denken.
- Es gibt Philosophen, die in der Schule ziemlich schlechte Noten hatten.
- Es gibt Philosophen, deren Wahrheit nicht beliebt ist.
- Philosoph bedeutet: „Jemand, der die Weisheit liebt.“



## Arbeitsblatt 2

zur App „K Nietzsches Geschichtenwerkstatt“  
auf [www.planet-schule.de](http://www.planet-schule.de)

### Ist das Philosophie?

Philosophen stellen sich Fragen, auf die noch kaum jemand eine Antwort gefunden hat. Manchmal finden sie durch jahrelanges Grübeln und sehr schlaues Kombinieren Antworten auf ein paar Fragen.

Aber: Was genau macht es, dass eine Frage „philosophisch“ ist?  
Wie findest du heraus, ob der kleine Nietzsches ein Philosoph ist?



Prüfe die folgenden Fragen und schreibe unter jede Frage, warum du glaubst, dass es sich um eine philosophische Frage oder eine nicht-philosophische Frage handelt?



Woher kommt das Leben auf der Erde?

---

---

---

---



Wenn ich so reich wäre wie mein Nachbar, wäre ich dann auch glücklicher?

---

---

---

---



Wenn ich bessere Noten hätte, würde mir dann meine Mutter vielleicht doch eine Xbox kaufen?

---

---

---

---

Was wären eure Fragen, wenn ihr wie ein Philosoph fragen würdet?

---

---

## Arbeitsblatt 3a

zur App „Kniezches Geschichtenwerkstatt“  
auf [www.planet-schule.de](http://www.planet-schule.de)

### Was sieht man hier? (Teil 1)

Geschichtenerzähler haben es manchmal ganz schön schwer. Sie müssen Bilder, die es in ihrem Kopf schon gibt, so erzählen oder beschreiben, dass die Leser der Geschichte sich genau vorstellen können, wie es da aussieht, wo die Geschichte stattfindet.

Stellt euch vor, ihr wolltet eine Geschichte erzählen, die in einem der vier Bilder hier unten anfängt. Sucht euch eins der vier Bilder aus und beschreibt dieses so genau und vor allem so interessant wie möglich. Eure Leser müssen Lust bekommen, genau da zu sein, damit sie hautnah an der Geschichte dran sind, die ihr erzählen wollt.

**Und jetzt?**

**Wer könnte in diesem Bild auftauchen?**

**Wie sieht diese Person aus?**

**Wo schaut sie hin?**

Das ist deine nächste Szene! Male in eine der Szenen auf DinA4-Blatt alles, was du dir vorstellen kannst. Figuren, Gegenstände, Tiere... Und dann schreibe einen kleinen Text darunter, zum Beispiel was da geredet wird, wer welche Ideen oder Gefühle hat.

Verrate in dem Text nicht alles, sonst ist es vielleicht nicht so spannend...



## Was sieht man hier? (Teil 2)



**Wie kommt die Geschichte in die Bilder? – (Variante 1)**

Die Bilder aus der Beispielgeschichte der Knietsche-App sind durcheinander gepurzelt. Nur das erste und das letzte Bild liegen richtig. Versuche Ordnung da rein zu bringen. Schneide die einzelnen Bildchen aus und lege die Szenen so aneinander, dass sie eine Geschichte ergeben.

Wenn du in Knietsches Geschichtenwerkstatt unter „Geschichten“ den „Mut“ anklickst, kannst du hinterher vergleichen, ob die Geschichte dort auch so erzählt wird. Beim Sortieren musst du nicht nur auf die Bilder achten. Du musst auch genau auf den Schluss des letzten Satzes schauen und prüfen, ob das auch zu dem Satzanfang von deinem nächsten Bild passt. Sonst kann man das beim Lesen nicht verstehen.



JAAAAAAsaaaaaaaaa!!!!!! Endlich war er da, der Tag am Meer. Mit ihren Freunden und Vollgas rannte Mildred dem Wasser entgegen.



Na ja, fast alle rannten. Funny blieb zurück. Sie jammerte: 'Ich mag Wasser nicht! Man weiß nie, wie tief es ist und was darin rumschwimmt.'



Funny begriff sofort: Eine Gummigiraffe, das ist so was wie eine Gummiente, nur cooler und mit längeren Beinen. Mit ihr konnte man nicht absaufen.



'Die hat echt vor allem Schiss!' schimpfte Mildred. 'Wenn man so ein Feigling ist, verpasst man doch das Beste.'



'Komm mit!' kreischte Funny und schubste Lilo vor sich her zum Wasser. Und ehe Funny es sich anders überlegen konnte, waren sie schon zusammen drin.

Wie kommt die Geschichte in die Bilder? - (Variante 1)



Und wie sie so guckte, schlenderte plötzlich eine Giraffe vorbei. Keine stinknormale Zoogiraffe, sondern eine mit Gummistiefeln.



Plötzlich war Lilo verschwunden. Einfach weg! Der Sand fühlte sich noch warm nach Giraffenpapo an, aber Lilo war nicht mehr zu sehen.



Zurück am Strand futterten sie Kuchen, und Mildred sagte: 'Cool, dass du dich getraut hast.' Funny streichelte die Giraffe und lachte: 'Mit Lilo geht das ja auch leicht.'



Sie blieb direkt vor Funny stehen und stellte sich vor. Sie heiße Lilo und sie sei ein sehr seltenes Lebewesen. Noch seltener als Aliens. Eine Gummigiraffe!



Als Funny ganz alleine und traurig im Sand saß, setzte sie sich vor lauter Langeweile die Taucherbrille auf. Ein neuer Blick auf die Dinge whadet ja nie.



Funny wunderte sich, dass Mildred sie anschaute, als habe sie einen Knall. Sie nahm die Taucherbrille ab. Vielleicht sah sie damit ja total bekloppt aus?



Die Freunde konnten es kaum glauben. Zum allerersten Mal hatte Funny sich ins Wasser getraut. Jetzt konnten sie zusammen spielen. Und die Haie! Die staunten.



Funny dachte sich, dass Mut vielleicht nur auf den richtigen Zeitpunkt wartet. Wenn es so weit ist, kommt der Mut vorbeigestieft und trägt dich, wohin du willst.

## Wie kommt die Geschichte in die Bilder? - (Variante 2)

Hier hast du die Bilder aus der Geschichte mit der Giraffe Lilo, die du auch bei Knietsches Geschichtenwerkstatt anschauen und lesen kannst. Aber hier sind die Textteile verschwunden!



Versuche, die fehlenden Textteile zu ergänzen und neben die Bilder zu schreiben. Vergiss nicht, wörtliche Rede zu markieren, damit man als Leser genau weiß, wann jemand spricht.



---

---

---



---

---

---



---

---

---



---

---

---



---

---

---



---

---

---

Wie kommt die Geschichte in die Bilder? - (Variante 2)



---

---

---



---

---

---



---

---

---



---

---

---



---

---

---



---

---

---



---

---

---

## Arbeitsblatt 6a

zur App „Nietzsches Geschichtenwerkstatt“  
auf [www.planet-schule.de](http://www.planet-schule.de)

### Schreibwerkstatt: Die Sache mit dem Thema und mit der Spannung Teil I (ab Klasse 4)

Die meisten Autoren haben Lust, über ein bestimmtes Thema zu schreiben und finden, dass das mit einer Geschichte am besten funktioniert. Manche Autoren planen von Anfang bis Ende die ganze Geschichte durch, andere wissen am Anfang noch nicht unbedingt, wie die Geschichte ausgeht: Alle Autoren aber wissen, welche Idee man in der Geschichte am Ende erkennen soll (damit man auch bis zum Ende liest).

In der Geschichte mit der Mutmacher-Giraffe Lilo war das zum Beispiel am Schluss der Satz:

**„Mut wartet nur auf den richtigen Zeitpunkt. Wenn es so weit ist, kommt der Mut vorbeigestieft und trägt dich, wohin du willst.“**

Wenn du die Geschichte dazu nicht gelesen hast, kommt dir der Satz vielleicht ein bisschen kompliziert vor und du kannst dir nicht vorstellen, wie das gemeint ist. Nur die Geschichte schafft es, dass du den Satz verstehst.

Versucht, in Kleingruppen, so viele Sätze wie möglich zu finden, die eine ähnliche, immer gültige Wahrheit tragen, wie der obere Satz. (Philosophen suchen und finden ja die Wahrheit)



Sucht euch ein oder mehrere Themen aus, die euch am meisten interessieren und schreibt einen Satz mit einer inneren Wahrheit darunter:

#### Freundschaft

Unser Satz:

---

#### Angst

Unser Satz:

---

#### Wut

Unser Satz:

---

#### Gerechtigkeit

Unser Satz:

---

#### Freundschaft

Unser Satz:

---

#### Schönheit

Unser Satz:

---

#### Gewissen

Unser Satz:

---

**Schreibwerkstatt: Die Sache mit dem Thema und mit der Spannung Teil II (ab Klasse 4)**



Als nächstes denkt ihr euch jetzt eine Hauptperson (oder auch ein Tier) aus, die durch eine Geschichte durchgeht und die am Ende der Geschichte beweist, dass der Satz, den ihr gefunden habt (Seite 1), stimmt.

Das soll unsere Hauptperson sein: \_\_\_\_\_.

Gebt der Person oder dem Tier einen Namen. Der Name kann lustig oder seltsam sein. Dann kann man ihn sich besser merken.

Jetzt überlegt ihr euch, was es für eine Situation geben könnte, die etwas mit eurem Thema zu tun haben könnte. Die Situation ist nicht die Anfangsszene, sondern kann ein Problem, eine Verwicklung, eine Gefahr oder ein besonderes Erlebnis sein. Es sollte nicht zu kompliziert sein, damit man es noch gut und verständlich erzählen kann.

**Das ist unsere Situation:**

---

---

---

---

Erst jetzt fangt ihr an, Szenen für eure Geschichte zu suchen. Wo genau fängt eure Geschichte an? Wer ist da? Wer kommt noch dazu? Wann kommt ihr zu der Situation, die ihr oben beschrieben habt? Erzählt am Anfang noch nicht zu viel. Versucht, ein paar Dinge einzubauen, die vielleicht erst in einer späteren Szene bedeutsam werden (wie z.B. die Taucherbrille in der Story mit der Giraffe). Das macht neugierig! Schreibt stichpunktartig. Ausformulieren könnt ihr später.

**Das ist unsere Anfangsszene:**

---

---

---

---

Und wie geht es weiter? Ein paar Szenen denkt ihr euch noch aus, bis das eigentlich Wichtige passiert.

**Diese Szenen gibt es in unserer Geschichte noch:**

---

---

---

---

## Arbeitsblatt 6c

zur App „Kniezches Geschichtenwerkstatt“  
auf [www.planet-schule.de](http://www.planet-schule.de)

### Schreibwerkstatt: Die Sache mit dem Thema und mit der Spannung Teil II (ab Klasse 4)

Allmählich kommt ihr zu der Situation, die ihr oben beschrieben habt. Ihr sollt sie hier aber nicht beschreiben, sondern sie in die Geschichte so einbauen, also erzählen, dass man als Leser begreift: „Aha, das hier ist das eigentlich Wichtige in der Geschichte“ (wie bei Funny, als sie sich tatsächlich getraut hat, ins Wasser zu gehen).

#### Das ist unsere wichtigste Szene:

---

---

---

---

---

---

---

Jetzt habt ihr es beinahe geschafft! Jetzt erinnert euch nochmal an euren Satz, den ihr auf der vorigen Seite aufgeschrieben habt. Das ist jetzt der Moment, diese Sätze, oder Teile davon in eure Schlusszene zu legen. Vielleicht legt ihr den Satz in die wörtliche Rede einer Person oder ihr lasst jemanden diesen Satz denken... So könnt ihr sicher sein, dass jeder, der die Geschichte liest, auch verstanden hat, worum es euch bei der Geschichte geht.

#### Das ist die Szene, in der unser Satz, der uns wichtig ist, auftaucht:

---

---

---

---

---

---

---

Jetzt hat eure Geschichte einen Anfang, einen Höhepunkt, einen Schluss mit einer „Botschaft“ und einen Spannungsbogen.

Nun könnt ihr auf einem extra Blatt Papier die Geschichte richtig ausformulieren, ausschmücken und mit wörtlicher Rede versehen. Schaut jetzt noch, dass man die Übergänge von der einen zur anderen Szene auch gut versteht (s. AB 4 / Var.1).



# Ich und die Anderen Plötzlich ist man wer: Neonazi

**1 Sendung à 30 Minuten**  
**Produktion: SWR**

**Plötzlich ist man wer: Neonazi!**

DVD-Signatur Medienzentren: 4688149

Sendung online: [www.planet-schule.de](http://www.planet-schule.de)

**Ich und die Anderen**  
**ZUR REIHE**

Wer bin ich und wer will ich sein? Bin ich anders? Bin ich „normal“? Wie kann ich „Ich“ sein? Fragen, die Jugendliche sich bei ihrer Selbstfindung stellen, und die im Zusammensein mit anderen brisant werden können – in der Schule, bei Freunden, in den sozialen Netzwerken und in der Familie. Jugendliche, die als ir-

gendwie anders empfunden werden, bewegen sich in einem Spannungsfeld. Sie können im positiven Sinn als „besonders“ gelten, werden oft toleriert, aber auch ignoriert, ausgegrenzt oder gemobbt. In „Ich und die Anderen“ begleitet die Kamera Jugendliche bei ihrer Suche nach einer eigenen Identität. Wer wir sind, wird immer eine Frage sein, nie eine Antwort.

**Plötzlich ist man wer: Neonazi**  
**KURZINHALT**

Felix ist jung, klug, kommt aus gesicherten Verhältnissen und – er war jahrelang aktiver Neonazi. Heute will er verhindern, dass andere den gleichen

Weg einschlagen und leistet politische Aufklärungsarbeit. Auch Heidi, Benedikt, Gunnar und Klaus waren als Jugendliche in der Neonaziszene. Musik, Propaganda und Gewalt spielten bei ihrem Einstieg eine wichtige Rolle. Wer nicht in das Weltbild passte, wurde diskriminiert und bedroht. Die Gruppe gab den Mitgliedern das Gefühl dazuzugehören, wichtig zu sein. Nach strikten Vorgaben wurde zwischen Freund und Feind unterschieden; für Zweifel war wenig Raum.

Der Film begleitet ehemalige Neonazis, die es geschafft haben, aus der Szene auszusteigen. Dafür mussten sie ihr bisheriges Leben ganz aufgeben, manche von ihnen leben heute in Schutzprogrammen. Ihre Gesichter wurden daher im Film anonymisiert. In Form von Graphic Novels und über Interviews erzählt der Film ihre Geschichten.

**Fächer:**

➤ EWG, WZG, Gemeinschaftskunde, Gesellschaftslehre, Sozialkunde, Ethik, Religion

**Klassenstufe**

➤ 8–13, alle Schularten

**Themen:**

➤ Rechtsradikale  
➤ Aussteiger  
➤ Rechtsextremismus

**Einleitung**

Der Film ‚Plötzlich ist man wer: Neonazi‘ beschreibt mithilfe der Aussagen und Erfahrungen ehemaliger Rechtsextremer bzw. Neonazis unterschiedliche



Felix ist vor sechs Jahren aus der Neonazi-Szene ausgestiegen

Facetten der Thematik des Extremismus am Beispiel des Rechtsextremismus. Die im Film zu Wort kommenden jungen Erwachsenen waren in der Vergangenheit Teil der rechten Szene und können somit aus erster Hand Auskunft über die Funktionsweise und Systematik von rechten Gruppierungen geben. Da die Personen Aussteiger der rechten Szene sind, waren die Produktionsbedingungen schwierig. So durfte die Identität einiger Personen im Film aus Personenschutzgründen nicht preisgegeben werden. Einige Protagonisten werden daher verdunkelt abgebildet, ihre Stimmen zum Teil verfremdet.

Über viele Details aus ihrer Biographie durften sie im Interview nicht sprechen, um sich und andere nicht zu gefährden. Daher können viele Entwicklungen nur skizziert und nicht weiter ausgeführt werden und einige Fragen bleiben offen. Auch Familien, Freunde und ehemalige Freunde der Protagonisten konnten aufgrund von Sicherheitsbedenken nicht vor der Kamera befragt werden. Ebenso konnte nicht an allen Orten, von denen die Protagonisten sprechen, gedreht werden.

Der Film geht einen besonderen Weg, um trotz dieser Einschränkungen die Geschichten der Protagonisten zu erzählen. Mit anschaulichen und motivierenden Comic-Einspielungen macht der Film es möglich, sich bestimmte Orte und Situationen bildlich vor Augen zu führen und innere und äußere Entwicklungen nachzuvollziehen. Durch die Comicelemente ist es auch möglich, visuelle Einblicke in die Gedanken- und Gefühlswelt der Protagonisten zu bekommen.

### Plötzlich ist man wer: Neonazi FACHANBINDUNG+KOMPETENZEN

Das Phänomen ‚Extremismus‘ ist in unserer Gesellschaft sicherlich kein neues und somit schon seit längerer Zeit in den Bildungsplänen verankert. Doch gerade in Zeiten von Krisen, Konflikten, Flucht und Unsicherheit, wie wir sie gegenwärtig auf der Welt erleben, ist es wichtig, die Schüler mit den Gefahren des Extremismus immer wieder zu konfrontieren. Derzeit gewinnt extremes Gedankengut enorm an Popularität. Die rechte Szene nutzt die Gunst der Stunde und setzt hierbei direkt bei den Ängsten der Menschen an. Besonders Jugendliche sind empfänglich für diese Gruppierungen, die sie vordergründig auffangen, ihnen scheinbar Sicherheit und Geborgenheit geben und die sich manchmal gar als Familienersatz stilisieren. Somit

ist es von unmittelbarer Bedeutung, den Schülern immer wieder vor Augen zu führen, wie wichtig Toleranz, gesicherte Grundrechte und das Leben in einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung sind. Zeitgleich soll ihnen aber auch klar werden, dass diese Werte nicht selbstverständlich sind und stetig verteidigt werden müssen.

### Bezug zum Bildungsplan

Für die Fächer Gemeinschaftskunde, EWG, Gesellschaftslehre, WZG und Sozialkunde sehen die Bildungspläne vor, den Schülern Kompetenzen im Bereich des ‚politischen Willensbildungsprozesses in Deutschland‘ sowie ‚Bürger unserer Demokratie‘ und ‚Jugend in der Gesellschaft‘ zu vermitteln. Dabei sollen Kennzeichen des politischen Extremismus erläutert werden wie beispielsweise die Ablehnung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, Freund-Feind-Stereotypen oder ideologischer Dogmatismus. Ferner wäre ein Einsatz des Filmes in den Fächern Religion und Ethik unter den Aspekten Gesellschaft, Toleranz und Menschenwürde möglich. Hierbei sollen die Schüler Kompetenzen im Bereich Empathie, Toleranz und reflektierter und verantwortlicher Lebensführung erlangen.

### Unterrichtsablauf

Die folgende Unterrichtsstunde soll Schülern einen Einblick in das Thema Rechtsextremismus geben. Hierbei werden die von rechten Gruppierungen ausgehenden Gefahren erörtert und besprochen. Ferner werden ihnen durch Augenzeugenberichte ehemaliger Rechtsextremer direkte Einblicke in die rechte Szene gewährt, die wichtige Rolle von Musik innerhalb



**Nazi-Symbole zeigen die Zugehörigkeit und sollen provozieren**

rechter Netzwerke aufgezeigt sowie Handlungsmöglichkeiten gegen ‚Rechts‘ beleuchtet.

Aufgrund der Filmlänge von circa 30 Minuten empfehlen sich eine Doppelstunde oder zwei einzelne Stunden.

Der Lehrer beginnt die Unterrichtsstunde mit einer Abbildung (**Materialblatt 2, Bild 1**), die drei Personen zeigt, die provozierende Posen einnehmen, verärgert und aufgebracht wirken. Eine Person hält ein Schild hoch, auf dem zunächst nur das Wort ‚raus‘ (das darüber geschriebene Wort ‚Ausländer‘ bleibt vorerst verdeckt) zu lesen ist. Die Schüler sollen das Bild vorab beschreiben und anschließend überlegen, warum die Personen verärgert sein könnten, wen sie mit dem Schild ansprechen könnten beziehungsweise wen sie wohl ‚raus‘ haben wollen.



**Viele Aussteiger dürfen aus Sicherheitsgründen nicht erkennbar sein**

Nach ersten Spekulationen soll der Lehrer das vorausgehende Wort auf dem Bild aufdecken, sodass nun das Plakat vollständig zu lesen ist („Ausländer raus“). Im folgenden Unterrichtsgespräch kann nun auf Vorwissen und Vorerfahrungen mit Fremdenhass und Rassismus eingegangen werden („Warum fordern die Personen auf dem Bild so etwas?“ „Habt ihr ähnliche Situationen erlebt?“ „Habt ihr schon einmal mitbekommen, dass über Ausländer abwertend gesprochen wurde?“).

Nun leitet der Lehrer zum Film über. Der Beobachtungsauftrag für den Film kann arbeitsteilig erfolgen (**Arbeitsblatt 1**: drei unterschiedliche Beobachtungsaufträge und **Arbeitsblatt 2** in Gruppenarbeit). Alternativ kann man der Klasse aber auch einen einheitlichen Beobachtungsauftrag (**Arbeitsblatt 3**, mittleres und leichtes Niveau) geben.

Bei der arbeitsteiligen Variante (**Arbeitsblatt 1**), fokussieren sich die Schüler jeweils auf eine Person im Film und notieren anhand eines kleinen Fragenkatalogs wichtige Informationen über diese und ihr Leben innerhalb der rechten Gruppierung. Sie machen sich zu den Fragen während des Films Notizen.

Nach dem Film finden sich die Schüler, die jeweils eine andere Person zu beobachten hatten, zu einer 4er-Gruppe zusammen. Sie sammeln nun in einer Gruppenarbeitsphase die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei Personen und sichern diese in einer Tabelle (**Arbeitsblatt 2**). Hierdurch sollen sie erkennen, dass es viele Gemeinsamkeiten zwischen den Personen gibt, wie beispielsweise die Wertschätzung des Gemeinschaftsgefühls innerhalb der Gruppe. Ebenso gibt es wichtige Unterschiede. Genauer eingegangen werden kann hier



### Gewalt und Kriminalität gehören immer dazu

beispielsweise auf ungleiche Aufgaben und Funktionen oder aber auf die Ausprägung der politischen Motivation innerhalb einer rechten Gruppe.

Der einheitliche Beobachtungsauftrag (**Arbeitsblatt 3**) umfasst zwar die Beobachtung mehrerer Personen im Film gleichzeitig, dennoch wird der Schwierigkeitsgrad des Arbeitsauftrages erleichtert, da die Schüler während des Filmes keine Notizen machen müssen, sondern lediglich eine Ankreuzaufgabe bearbeiten. Nachdem der Film fertig angeschaut wurde, vergleichen die Schüler nun die anzukreuzenden Ergebnisse mit einem Partner. Anschließend beraten die Schüler in Partnerarbeit über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten und notieren diese auf dem Arbeitsblatt. Dieses Arbeitsblatt liegt in zwei Schwierigkeitsstufen (leichtes und mittleres Niveau) vor, sodass differenziert gearbeitet werden kann.

Im weiteren Unterrichtsverlauf wird nun in der nächsten Erarbeitungsphase der Fokus auf die Bedeutung der Musik in der rechten Szene gelegt. Hierbei kann ein Ausschnitt des Filmes (13:50–17:28 min) noch einmal angeschaut werden. In diesem Teil des Filmes sprechen zwei der Personen darüber, inwiefern für sie innerhalb ihrer Gruppe die Musik von unmittelbarer Bedeutung gewesen ist und welchen Effekt sie auf die Gruppe hatte. Anschließend bekommt jeder Schüler eine Übersicht mit mehreren Aussagen (**Arbeitsblatt 4**), die Gründe liefern, warum Musik in der rechten Szene eine große Rolle spielt. Mit der Methode des Prioritätenspiels sollen die Schüler nun, zunächst in Einzelarbeit, die ihrer Meinung nach acht zutreffendsten Aussagen ankreuzen, und sich daraufhin in einer Kleingruppe auf nunmehr vier Aussagen einigen. Diese sollen in einem anschließenden Unterrichtsgespräch vorgestellt und begründet werden. Hierbei sollen auch die Unstimmigkeiten, die möglicherweise innerhalb der Kleingruppe aufgetreten sind, erläutert werden.



### Nazi-Musik und Alkohol spielen eine große Rolle in der Szene

In einer weiteren Erarbeitungsphase wird nun darauf eingegangen, welche Möglichkeiten die Institution Schule, aber auch die Schüler selbst haben, um etwas gegen Rassismus und Diskriminierung zu tun. Die Schüler bekommen hierbei zunächst einen kurzen Text (**Arbeitsblatt 5**), um sich über das Projekt ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘ zu informieren. Anschließend sollen sie das Projekt bewerten beziehungsweise erläutern, ob sie sich dafür an ihrer eigenen Schule engagieren würden.

Hausaufgabe 1 (**Arbeitsblatt 6**) bietet nun die Möglichkeit, sich mit dem Projekt ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘ intensiver zu beschäftigen. Schüler

sollen sich hierbei eine denkbare Aktion für ihre Schule überlegen und diese schriftlich kurz skizzieren. Möglich wäre es natürlich auch, dies in einer weiteren Unterrichtsstunde als Gruppenaufgabe mit anschließender Präsentation durchzuführen. Falls dieses Projekt an der Schule bereits existiert, kann auch eine reale Aktion innerhalb der Klasse geplant werden.

Alternativ zu dieser Aufgabe dient die Hausaufgabe 2 (**Arbeitsblatt 7**), sich mit Fallbeispielen auseinanderzusetzen. Anhand fremdenfeindlicher Aussagen und Situationen werden die Schüler dazu aufgefordert, mögliches Handeln und Reagieren anhand bestimmter fremdenfeindlicher Aussagen und Situationen abzuschätzen und zu reflektieren (**Arbeitsblatt 7 / Arbeitsblatt 8**). Dies kann auf zwei unterschiedlichen Niveaus erfolgen. Im Gegensatz zu **Arbeitsblatt 7** unterstützt **Arbeitsblatt 8** mit einer Auswahl an richtigen und falschen Handlungsweisen.

### Plötzlich ist man wer: Neonazi METHODISCHE ÜBERLEGUNGEN

Zu Stundenbeginn wird die Aufmerksamkeit der Schüler auf die Problematik ‚Ausgrenzung bestimmter Gruppen‘ beziehungsweise ‚Diskriminierung und Fremdenhass‘ gelenkt. Gleich im Anschluss soll auf Vorerfahrungen und Vorwissen der Schüler eingegangen werden. Womöglich sind auch einige Schüler in der Klasse, die selbst Anfeindungen aufgrund von Hautfarbe, Religion oder Migrationshintergrund bereits erlebt haben. Wichtig hierbei ist ein besonders sensibler Umgang mit der Thematik.

Das **Materialblatt 1** bietet eine Übersicht über die im Film auftretenden Begriffe. Beim Abfragen des Vorwissens der Schüler über die Thematik nach dem Einstiegsbild kann geklärt werden, welche Begriffe bereits bekannt sind und welche noch geklärt werden sollten.

Die Arbeitsblätter zur inhaltlichen Erarbeitung des Filmes sind so konzipiert, dass sie durch das stichwortartige Notieren der Informationen beziehungsweise Ankreuzen während des Films bearbeitet werden können. Die Schüler sollten daher in der Lage sein, dem filmischen Geschehen folgen zu können. Um diesbezüglich ganz sicher zu gehen, sollte vorher Zeit zum Durchlesen gegeben werden, damit im Vorfeld klar wird, worauf während des Betrachtens des Films zu achten ist.

Nicht alle Personen, die im Film zu Wort kommen, sind auf den Arbeitsblättern berücksichtigt. Das liegt daran, dass einige jeweils nur ein bis zwei Wortbeiträge haben. Bei der arbeitsteiligen Beobachtungsmethode gibt es insgesamt vier unterschiedliche Beobachtungsaufträge. Da der Jugendliche Felix im Film einen sehr hohen Redeanteil hat, wird seine Person auf zwei Beobachtungsaufträge beziehungsweise zwei Schüler verteilt.

Die Methode des Prioritätenspiels im nächsten Erarbeitungsschritt dient zur Vertiefung und Auseinandersetzung mit ‚Rechter Musik‘. Bereits im Film durch zwei Aussteiger angesprochen, kann nun zunächst in Einzelarbeit und anschließend innerhalb der Gruppe die Bedeutung der Musik für die rechte Szene näher beleuchtet werden. Wichtig ist dabei

auch, dass im anschließenden Unterrichtsgespräch die Arbeit innerhalb der Gruppe reflektiert wird. So sollen sich die Schüler auch überlegen, wo sie sich zunächst uneins waren oder auf welche Aussage sie sich sehr schnell einigen konnten.

Beide Hausaufgaben (Arbeitsblatt 6 und 7 beziehungsweise 8) fordern die Schüler dazu auf, aktiv gegen Diskriminierung und Fremdenhass zu werden. Hausaufgabe 1 knüpft direkt am Projekt ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘ an. Ein gezieltes Nachdenken über mögliches Reagieren auf Fremdenhass wird vor allem mit den Fallbeispielen (Hausaufgabe 2: Arbeitsblatt 7 / Arbeitsblatt 8) geschult. Wichtig ist hierbei, dass beide Hausaufgaben im Unterrichtsgespräch in der Folgestunde besprochen werden, damit auch individuelle Lösungswege reflektiert und mögliches Handeln und Reagieren begründet werden können.

**Lena Kubin**

Realschullehrerin an der Gregor-Mendel-Realschule Heidelberg,  
Fächer: Englisch, Gemeinschaftskunde,  
Geografie, EWG, IT

### TIPP

<https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/>

Dossier Rechtsextremismus der Bundeszentrale für politische Bildung mit Hintergrundtexten, Videos, Audios und interaktiven Angeboten.

### UNTERRICHTSVERLAUF TABELLARISCH (90-MINUTEN-UNTERRICHT)

Phase	Aktionen	Sozialform	Medien
Einstieg	Bildbetrachtung Schüler spekulieren über die Jugendlichen	Plenum	Materialblatt 2: Bild 1 / Bild 2
Hinführung	Bündelung Vorwissen und Vorerfahrungen mit der Problematik	Plenum	
Erarbeitung	Überleitung zum Film, Austeilen des Arbeitsblattes (Arbeitsblatt 1 oder alternativ Arbeitsblatt 3), kurzes Einlesen, Ansehen des Films, Bearbeitung der Fragen	Plenum Einzelarbeit	Arbeitsblatt 1: Fragen zum Film (arbeitsteilig) Alternative Arbeitsblatt 3 (mittleres o. leichtes Niveau)
Sicherung	Austausch über Beobachtungsauftrag, Sicherung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede	Gruppenarbeit Plenum	Arbeitsblatt 2 Tabelle Sicherung
Erarbeitung	Anschauen der Filmszene (13:50–17:28) Prioritätenspiel zur Bedeutung der Musik in der rechten Szene	Plenum Einzel/Gruppenarbeit	Arbeitsblatt 4: Prioritätenspiel
Sicherung	Kurze Reflexion und Austausch über Arbeit und Ergebnis in der Gruppe	Plenum	
Erarbeitung	Text über ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘ lesen, Bearbeitung der Fragen	Einzelarbeit	Arbeitsblatt 5
Sicherung	Besprechung im Plenum	Plenum	Arbeitsblatt 5
Hausaufgabe	Vorstellen der Hausaufgabe / Kreativ-Aufgabe Möglichkeit 1 Aktion planen Möglichkeit 2 Fallbeispiele ‚Handeln und Reagieren‘		Arbeitsblatt 6: Hausaufgabe 1 Arbeitsblatt 7: Hausaufgabe 2 (mittleres Niveau) Arbeitsblatt 8: Hausaufgabe 2 (leichteres Niveau)

## Materialblatt 1

zur Sendung „Plötzlich ist man wer: Neonazi!“

im SWR Fernsehen · DVD-Signatur Medienzentren: 4688149

### Begriffsdefinitionen



#### **Extremismus:**

Politische Positionen und Haltungen am äußersten Rande des politischen Spektrums



#### **Rechtsextremismus:**

Sammelbezeichnung für Ideologien, deren gemeinsame Inhalte unter anderem die ablehnende Haltung der freiheitlich demokratischen Grundordnung, ein Befürworten eines antipluralistisch und autoritär geführten Staates und das Infragestellen der Gleichstellung aller Menschen sind.

#### **Rechte Szene:**

Sammelbezeichnung für Gruppierungen und Anhänger des Rechtsextremismus

#### **Rassismus:**

Rassismus geht davon aus, dass Menschen eingeteilt werden können in biologisch definierte „Rassen“ mit genetisch bedingten Merkmalen, nach denen sie sich voneinander unterscheiden. Rassisten sehen alle Menschen, die nicht die Merkmale ihrer eigenen beziehungsweise ihrer Ethnie und Herkunft ähnliche Merkmale aufweisen, als minderwertig an.

#### **Neonazis:**

Anhänger des Neonazismus, die das nationalsozialistische Gedankengut weiter verbreiten wollen. Die Überzeugungen von Neonazis orientieren sich an nationalsozialistischen Ansichten eines totalitären ‚Führerstaats‘ auf rassistischer Grundlage.

#### **Nazi-Propaganda:**

Gezielte und systematische Verbreitung nationalsozialistischer Ideen.

#### **Ideologie:**

Gemeinsame Ansichten, Denkweise und Lebenseinstellung einer bestimmten Gruppe.

#### **Punks:**

Anhänger einer Jugendkultur, die Mitte der 1970er Jahre entstand. Viele Punks fallen durch provozierende Kleidung auf. Häufig richtet sich die Haltung von Punks gegen das „Establishment“ und die Konsumgesellschaft. Rechtsextreme Ideologien werden von Punks abgelehnt und oft auch bekämpft.

#### **Antifa:**

Abkürzung der Begriffe Antifaschismus und Antifaschistische Aktion. Antifa bezeichnet linke, linksradikale oder autonome Gruppierungen, deren Ziel es ist, Nationalismus, Rassismus und Neonazismus zu bekämpfen. Der Faschismus-Begriff der „Antifa“ ist dabei sehr weit gespannt und kann sich auch auf staatliche Organe und ihre Vertreter wie Polizisten und Politiker beziehen. Für Teile der Antifa ist Gewalt ein akzeptiertes Mittel in der politischen Auseinandersetzung.

## Materialblatt 2

zur Sendung „Plötzlich ist man wer: Neonazi!“  
im SWR Fernsehen · DVD-Signatur Medienzentren: 4688149

### Einstieg

Bild 1

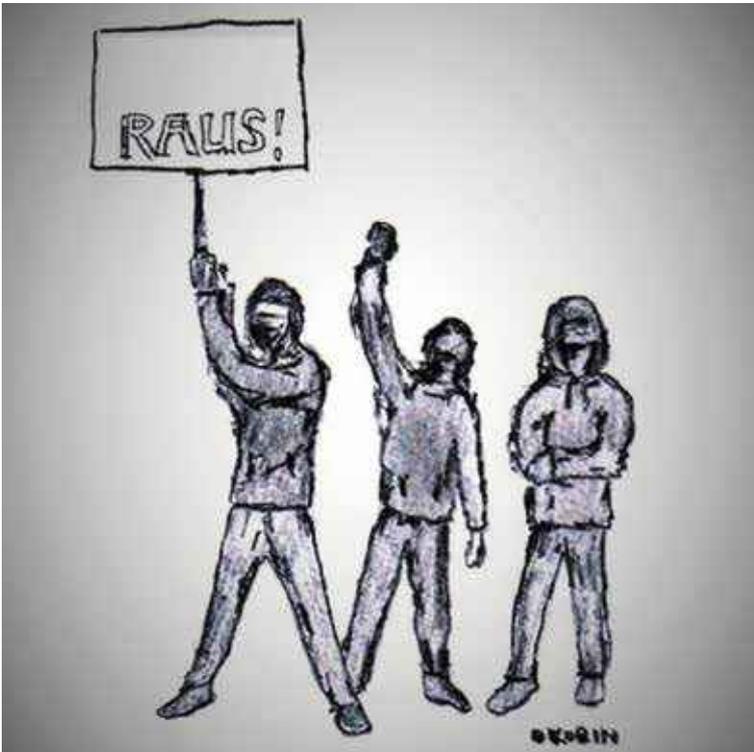


Bild 2



## Arbeitsblatt 1

zur Sendung „Plötzlich ist man wer: Neonazi!“  
im SWR Fernsehen · DVD-Signatur Medienzentren: 4688149

### Beobachtungsaufträge

(arbeitsteilig, zunächst in Einzelarbeit)

#### Beobachtungsauftrag Felix 1

- Durch welche negativen Erlebnisse hat Felix sich der rechten Szene angenähert?
- Wie haben er und seine Freunde ihre rechte Gesinnung zum Ausdruck gebracht?
- Welche Tätigkeiten übernahm er in der Gruppe?
- Welche Rolle spielten für ihn ‚rechte Ideen‘ (Ideologie) und die Politik?

.....



#### Beobachtungsauftrag Felix 2

- Welche positiven Erfahrungen hat Felix in der rechten Szene gemacht?
- Welche Rolle spielte seiner Meinung nach die Musik innerhalb der rechten Szene?
- Welche Erfahrungen hat er im Gefängnis gemacht?

.....

#### Beobachtungsauftrag Gunnar

- Durch welche negativen Erlebnisse hat Gunnar sich der rechten Szene angenähert?
- Welche positiven Erfahrungen hat er in der rechten Szene gemacht?
- Wie haben er und seine Freunde ihre rechte Gesinnung zum Ausdruck gebracht?
- Welche Rolle spielte seiner Meinung nach die Musik innerhalb der rechten Szene?
- Welche Tätigkeiten übernahm er in der Gruppe?
- Welche Rolle spielten für ihn ‚rechte Ideen‘ (Ideologie) und die Politik?
- Welche Erfahrungen hat er im Gefängnis gemacht?



.....

#### Beobachtungsauftrag Klaus

- Durch welche negativen Erlebnisse hat Klaus sich der rechten Szene angenähert?
- Welche positiven Erfahrungen hat er in der rechten Szene gemacht?
- Wie haben er und seine Freunde ihre rechte Gesinnung zum Ausdruck gebracht?
- Welche Rolle spielten für ihn ‚rechte Ideen‘ (Ideologie) und die Politik?
- Welche Tätigkeiten übernahm er in der Gruppe?
- Welche Erfahrungen hat er im Gefängnis gemacht?



**Arbeitsblatt 2**

zur Sendung „Plötzlich ist man wer: Neonazi!“  
im SWR Fernsehen · DVD-Signatur Medienzentren: 4688149

**Gemeinsamkeiten und Unterschiede**

(Bearbeitung in der Gruppe)

 **Trefft euch nun in der Gruppe und tauscht euch über eure zu beobachtenden Personen aus. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es?**

<b>Gemeinsamkeiten und Unterschiede</b>	<b>Felix</b>	<b>Gunnar</b>	<b>Klaus</b>
Durch welche Erlebnisse hat er sich der rechten Szene angenähert?			
Positive Erfahrungen innerhalb der rechten Gruppe			
Wie hat er seine Einstellung und Gesinnung zum Ausdruck gebracht?			
Welche Rolle spielten ‚rechte Ideen‘ (Ideologie) und die Politik?			
Welche Tätigkeiten übernahm er in der Gruppe?			
Welche Rolle spielte die rechte Musik?			<i>Keine Aussage im Film</i>
Wie veränderte die Zeit im Gefängnis seine Einstellung gegenüber der rechten Szene?			

**Gemeinsamkeiten:**

---

---

---

---

---

---

---

---

**Unterschiede:**

---

---

---

---

---

---

---

---

### Arbeitsblatt 3a

zur Sendung „Plötzlich ist man wer: Neonazi!“  
im SWR Fernsehen · DVD-Signatur Medienzentren: 4688149

## Beobachtungsauftrag während des Films (Alternative, mittleres Niveau)

 1. Schau dir den Film an und kreuze Zutreffendes an.

Welche der Personen...	Felix	Gunnar	Klaus
... war wütend auf das System, die Gesellschaft und den Staat?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... machte zunächst viele positive Erfahrungen (Freunde, Familienersatz, Respekt) innerhalb der rechten Szene?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... hat sich durch negative Erfahrungen in der Jugend (z.B. Mobbing, Trennung von Freundin) der rechten Szene angenähert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... geriet in Auseinandersetzungen mit anderen Gruppen und wandte Gewalt an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist der Ansicht, dass Musik und Konzerte eine wichtige Rolle in der rechten Szene spielen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sagt, dass die Gruppe für ihn nur eine ‚Saufgemeinschaft‘ war und politische Ideen keine Rolle spielten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... traf sich regelmäßig mit anderen, um sich über rechte Ideen wie z.B. den Sturz des demokratischen Systems auszutauschen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... musste laut eigener Aussage für einige Zeit ins Gefängnis beziehungsweise in Haft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

 2. Triff dich nun mit deinem Partner. Vergleicht eure Ergebnisse und versucht Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Felix, Gunnar und Klaus herauszuarbeiten.  
Wo seht ihr Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede zwischen den drei Personen? Erstellt eine Liste:

**Gemeinsamkeiten** (Kreuze bei mindestens zwei Personen):

---

---

---

---

---

**Unterschiede:**

---

---

---

---

---

---

**Arbeitsblatt 3b**

zur Sendung „Plötzlich ist man wer: Neonazi!“  
im SWR Fernsehen · DVD-Signatur Medienzentren: 4688149

**Beobachtungsauftrag während des Films (Alternative, leichtes Niveau)**

 **1.** Schau dir den Film an und kreuze Zutreffendes an.

Welche der Personen...	Felix	Gunnar	Klaus
... war wütend auf das System, die Gesellschaft und den Staat?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... machte zunächst viele positive Erfahrungen (Freunde, Familienersatz, Respekt) innerhalb der rechten Szene?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... hat sich durch negative Erfahrungen in der Jugend (z.B. Mobbing, Trennung von Freundin) der rechten Szene angenähert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... geriet in Auseinandersetzungen mit anderen Gruppen und wandte Gewalt an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist der Ansicht, dass Musik und Konzerte eine wichtige Rolle in der rechten Szene spielen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sagt, dass die Gruppe für ihn nur eine ‚Saufgemeinschaft‘ war und politische Ideen keine Rolle spielten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... traf sich regelmäßig mit anderen, um sich über rechte Ideen wie z.B. den Sturz des demokratischen Systems auszutauschen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... musste laut eigener Aussage für einige Zeit ins Gefängnis beziehungsweise in Haft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

 **2.** Triff dich nun mit deinem Partner. Vergleicht eure Ergebnisse und versucht Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Felix, Gunnar und Klaus herauszuarbeiten. Wo seht ihr Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede zwischen den drei Personen? Ordnet die Bausteine (siehe unten) zu.

**Gemeinsamkeiten** (Kreuze bei mindestens zwei Personen):

---



---



---



---



---

**Unterschiede:**

---



---

- Hass auf System, Gesellschaft und Staat**      **positive Erfahrungen in der Gruppe (z.B. Freunde)**
- Gewaltanwendung**      **Annäherung der Szene durch negative Erfahrungen in der Jugend**
- Ansicht über die wichtige Rolle der Musik und Konzerte**      **Haftstrafe**
- Gruppe wird nur als Saufgemeinschaft gesehen**      **Regelmäßige Treffen und Austausch rechter Ideen**

## Arbeitsblatt 4

zur Sendung „Plötzlich ist man wer: Neonazi!“  
im SWR Fernsehen · DVD-Signatur Medienzentren: 4688149

### Die rechte Szene und die Musik – Prioritätenspiel

Im Film wird angesprochen, dass die Musik innerhalb der rechten Szene eine wichtige Funktion einnimmt. Warum ist das so?

-  Wähle nun zunächst **acht Aussagen** aus, die du am Wichtigsten findest und kreuze sie an. Anschließend einigt euch in einer kleinen Gruppe auf **vier Aussagen**.

Musik spielt in der rechten Szene eine große Rolle, weil...	8 Aussagen (Einzelarbeit)	4 Aussagen (Gruppenarbeit)
Musik Menschen untereinander verbindet.		
sie rechte Ideen und rechtes Gedankengut vermittelt.		
sie etwas Verbotenes und somit etwas Verlockendes darstellt.		
durch sie die Gefühle v.a. von jungen Männern angesprochen werden.		
die rechtsextremen Lieder Feindbilder transportieren und somit Vorurteile verstärken.		
durch sie emotionale Botschaften transportiert werden können.		
man durch sie beispielsweise auf Konzerten leicht Kontakt zu anderen Neonazis herstellen kann.		
Musik in der Lage ist, Selbstbewusstsein und Stärke zu verleihen.		
sie Stimmungen innerhalb einer Gruppe beeinflussen kann.		
sie in der Lage ist, mit bestimmten Inhalten direkt zu Gewalt aufzurufen.		
sie auch negative Gefühle wie beispielsweise Hass verstärken kann.		
sie Rassismus und Fremdenhass als etwas Ehren- und Heldenhaftes darstellen kann.		
sie sich schnell und kostengünstig über das Internet verbreiten kann.		



1. Begründet die Auswahl eurer vier Aussagen in der Gruppe.

2. An welcher Stelle ist es euch schwer gefallen, eine Auswahl zu treffen?

## Arbeitsblatt 5

zur Sendung „Plötzlich ist man wer: Neonazi!“

im SWR Fernsehen · DVD-Signatur Medienzentren: 4688149

### Was tun gegen Rassismus an der Schule?



„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein europaweites Projekt, das in Deutschland gegenwärtig von etwa 2400 Schulen genutzt wird, um aktiv gegen alle Formen von Rassismus und Diskriminierung vorzugehen. Das Ziel ist es, Kinder und Jugendliche zu ermutigen, sich aktiv und eigenständig für Toleranz und gegen Diskriminierung an Schulen einzusetzen.

Damit eine Schule an diesem Projekt teilnehmen kann, benötigt sie zunächst viele Unterstützer an der eigenen Schule. Ganz genau sind es 70 Prozent aller an der Schule Beteiligten. Unterstützen dürfen Schüler, Lehrer und Angestellte wie Hausmeister oder Sekretärinnen. Hat man diese 70 Prozent per Unterschriftenaktion gefunden, muss man anschließend einen Paten (aus Politik, Sport, Kultur, Medien ...) zur Unterstützung des Projekts finden. Abschließend wird dann die Schule als ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘ offiziell ausgezeichnet und bekommt diesen Titel feierlich mit einer Plakette verliehen.

Um diesen Titel behalten zu dürfen, muss die Schule einmal im Jahr eine Aktion zum Thema Rassismus und Diskriminierung durchführen. Dies kann beispielsweise die Vorbereitung einer Ausstellung, ein Themenabend, ein Flashmob oder ein Theaterstück sein. Wichtig ist nur, dass das Thema ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘ in dieser Aktion zum Tragen kommt.



1. Wie findest du das Projekt ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘?

2. Warum denkst du, muss man einmal im Jahr eine Aktion durchführen, um den Titel ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘ behalten zu dürfen?

3. Würdest du das Projekt an deiner Schule unterstützen? Begründe!

## Arbeitsblatt 6

zur Sendung „Plötzlich ist man wer: Neonazi!“  
im SWR Fernsehen · DVD-Signatur Medienzentren: 4688149

# Was tun gegen Rassismus an der Schule?

## Hausaufgabe 1



Überlege dir eine Aktion, die du mit deiner Klasse im Rahmen des Projektes ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘ durchführen könntest.

### Überlege dir:

– Welche Art Aktion soll es sein? (Theaterstück? Lied? Ausstellung? ...)

– Wer soll sich alles daran beteiligen?

– Was ist das Ziel deiner Aktion?

– Beschreibe kurz den Ablauf dieser Aktion.

## Arbeitsblatt 7

zur Sendung „Plötzlich ist man wer: Neonazi!“  
im SWR Fernsehen · DVD-Signatur Medienzentren: 4688149

# Reagieren und Handeln

## Hausaufgabe 2 (mittleres Niveau)



### Fallbeispiel 1

Ein neuer Schüler deiner Klasse vertraut sich dir an. Er berichtet, dass er von anderen in der Klasse häufig als ‚Scheiß Türke‘ beschimpft wird. Er leidet sehr unter den Anfeindungen und möchte kaum mehr in die Schule gehen.

Wie kannst du ihm helfen?

---

---

---

---

---

### Fallbeispiel 2

Du hast mitbekommen, wie zwei Mitschüler ein Hakenkreuz und den Ausspruch ‚Ausländer raus‘ an die Wand in der Schultoilette geschrieben haben.

Was wirst du nun tun?

---

---

---

---

---

### Fallbeispiel 3

In deiner Fußballmannschaft spielt seit kurzem ein Junge aus Syrien mit, der als Flüchtling nach Deutschland gekommen ist. Er spielt richtig gut, doch immer wenn er an den Ball kommt, buhen ihn die gegnerischen Zuschauer aus.

Was kannst du dagegen tun?

---

---

---

---

---

## Arbeitsblatt 8

zur Sendung „Plötzlich ist man wer: Neonazi!“  
im SWR Fernsehen · DVD-Signatur Medienzentren: 4688149

# Reagieren und Handeln

## Hausaufgabe 2 (leichtes Niveau)



**Wie reagierst oder handelst du? Entscheide dich für eine Antwortmöglichkeit.**

Umkreise den jeweiligen Buchstaben. Begründe deine Entscheidung.

### Fallbeispiel 1:

Ein neuer Schüler deiner Klasse vertraut sich dir an, weil du einen guten Draht zu allen in der Klasse hast. Er berichtet, dass er von anderen in der Klasse häufig als ‚Scheiß Türke‘ beschimpft wird. Er leidet sehr unter den Anfeindungen und möchte kaum mehr in die Schule gehen.

- A** Das nächste Mal, wenn ich diese Schüler sehe, beschimpfe ich sie als ‚Scheiß Deutsche‘.
- B** Ich versuche diese Schüler offen darauf anzusprechen und erkläre ihnen, wie verletzend und diskriminierend ihre Beschimpfungen sind.
- C** Ich verhalte mich am besten unauffällig. Ich möchte mit niemandem Streit bekommen.

### Fallbeispiel 2:

Du hast mitbekommen, wie zwei Mitschüler ein Hakenkreuz und den Satz ‚Ausländer raus‘ an die Wand in der Schultoilette geschrieben haben.

- A** Ich gehe direkt zu meinem Klassenlehrer oder Schulleiter und sage ihnen, was ich gesehen habe. Allerdings möchte ich auch, dass diese Sache in der nächsten Schülerratsitzung angesprochen wird.
- B** Ich mache am besten nichts. Die Jungs haben zwar unrecht mit dem, was sie getan haben, allerdings sind sie viel älter als ich. Mir wäre es nicht recht, sie zu verpetzen.
- C** Ich übermale das Hakenkreuz und schreibe einfach das Wort ‚keine‘ vor dem Spruch ‚Ausländer raus.‘

### Fallbeispiel 3:

In deiner Fußballmannschaft spielt seit kurzem ein Junge aus Syrien mit, der als Flüchtling nach Deutschland gekommen ist. Er spielt richtig gut, doch immer wenn er an den Ball kommt, buhen ihn die gegnerischen Zuschauer aus.

- A** Ich ignoriere die Rufe. Die Leute werden sicherlich ihre Gründe haben.
- B** Ich fordere unsere Fans auf, beim nächsten Spiel alle blonden Jungs des gegnerischen Teams auszubuhnen.
- C** Ich versuche meine Mannschaft, meinen Trainer und unsere Fans zu einer Aktion beim nächsten Spiel zu bewegen, um zu zeigen, dass wir alle hinter unserem syrischen Mannschaftskameraden stehen.



# Ich und die Anderen

## Was glaubst du denn?

**1 Sendung à 30 Minuten**  
**Produktion: SWR**

### Was glaubst du denn?

Dienstag, 14.11.2017, 7.00 Uhr  
DVD-Signatur Medienzentren: 4688185 *neu!*

### Was glaubst du denn?

#### KURZINHALT

„Es ist ein Teil meiner Identität – Zweifel gehören dazu.“ Laila, Boris und Patric sind gläubig. Die drei jungen Leute leben ihre Religion auf ganz unterschiedliche Weise, aber vieles verbindet sie. Laila ist Muslimin, Boris Jude und Patric Katholik. Jeder von ihnen kennt die Auseinandersetzung mit Vorurteilen, das Befremden, aber auch die Neugier von Freunden und Familien. In ihren religiösen Gemeinschaften fühlen sie sich zu Hause, das Gebet und die Einhaltung der religiösen Vorschriften und Riten sind wichtige Teile ihres Lebens. Sie sind der Welt zugewandt und versuchen auf verschiedenen Wegen Spiritualität und Alltag zu verbinden. Zukunftsvisionen, Liebe, Glück, Gottesverständnis und Toleranz sind für sie wichtige Themen. Die Sendung begleitet die drei jungen Gläubigen bei der Auseinandersetzung mit ihrer Religion.

#### Themen:

- › Religion
- › Islam
- › Christentum
- › Judentum

#### Fächer:

- › Religion, Ethik
- › Gemeinschaftskunde
- › EWG, WZG

#### Klassenstufe:

ab Klasse 7, alle Schularten

### Was glaubst du denn?

#### BEZUG ZU DEN BILDUNGSPLÄNEN

Im Zuge aktueller Vielfalt an Religionen in Deutschland gewinnt das Thema Toleranz an Bedeutung. Dabei reicht es nicht, die Weltanschauungen und Glaubensrichtungen unserer Mitmenschen nur zu dulden. Vielmehr muss ein Klima der Akzeptanz und des gegenseitigen Respekts entstehen, wenn ein

friedliches Miteinander bestehen soll. Um Toleranz zwischen und gegenüber verschiedenen Religionen zu fördern, bedarf es einer frühen Auseinandersetzung mit dem Thema, um Barrieren und Ängste erst gar nicht entstehen zu lassen. Brücken müssen dort entstehen, wo Unsicherheiten und Vorurteile wachsen. Der Film „Was glaubst du denn?“ aus der SWR-Reihe „Ich und die Anderen“ kann hierfür einen wichtigen Beitrag leisten, weil er sehr nah und einführend die Lebenswege dreier Jugendlicher beschreibt, die ihre Religion auf unterschiedlichste Weise leben. Trotz unterschiedlicher Glaubensrichtungen verbindet sie der Wunsch nach Akzeptanz in der Gesellschaft sowie die eigene Toleranz gegenüber anderen Menschen und Weltanschauungen.



Patric ist 23 und will katholischer Priester werden

In einer von Vielfalt geprägten Welt sind Respekt, Achtung und Wertschätzung von Verschiedenheit als Kernkompetenzen der Bildungspläne zu sehen. Hierbei wird Schule als Ort von Toleranz und Weltoffenheit beschrieben, der Schülern Raum gibt, auf Identitätssuche frei von Angst und Diskriminierung zu gehen und darüber hinaus andere Lebensentwürfe unter dem Blickpunkt toleranter Lebensweise kennenzulernen. Unseren Schülern soll es gelingen, Respekt gegenüber anderen Weltanschauungen aufzubauen, indem sie sich aktiv mit ungewohnten Denkweisen befassen. Dies stärkt einerseits das gegenseitige Verständnis und schärft gleichermaßen das persönliche Bewusstsein für die eigene Identität. Der Mut und die Fähigkeit zum interreligiösen und -kulturellen Dialog ist des Weiteren als Beitrag zur Menschenrechts- und Friedenserziehung zu sehen, der Vorurteilen entgegenwirkt und die Grundlage für ein tolerantes Miteinander in der modernen Gesellschaft bildet. Da in den Bildungsplänen vielerorts ein differenziertes Unterrichten gefordert wird, hält der folgende Unterrichtsvorschlag Wahlmöglichkeiten zur Bearbeitung der Aufgaben bereit.

Die Sendung kann ab Klasse 7 im Unterricht zum Einsatz kommen, weil sie, gemäß Bildungsplan, Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser Überzeugungen benennt und Themen für den interreligiösen Diskurs aufzeigt. Schüler lernen so die wichtigsten Glaubenselemente und Traditionen der drei Religionen Judentum, Christentum und Islam kennen und bekommen darüber hinaus Einblicke in das Leben von gläubigen Jugendlichen. Die Beschäftigung mit den unterschiedlichen Lebensentwürfen soll



**Laila hat sich in der 11. Klasse entschlossen, das Kopftuch zu tragen**

Schüler befähigen, sich auf die Perspektive anderer einzulassen, um sie miteinander in Bezug zu setzen und letztlich die Kernelemente des Glaubens zu erfassen und zu tolerieren.

Die Einsatzmöglichkeiten sind vielseitig. In erster Linie bezieht sich der Film auf Elemente des Religions- und Ethikunterrichts und auf Aspekte verschiedener Religionen und Weltanschauungen. Gleichermäßen kann er auf Grundlage pluralistischer Lebensentwürfe beim Themenbaustein ‚Toleranz‘ Verwendung finden. Des Weiteren kann er in den Fächern Politik, Gesellschafts- beziehungsweise Gemeinschaftskunde eingesetzt werden in Hinblick auf die Themen Menschenwürde, Religionsfreiheit und Leben in demokratischen Gemeinschaften mit besonderem Schutz der eigenen Person.

### Was glaubst du denn?

#### METHODISCHE ERLÄUTERUNG

Der folgende Unterrichtsentwurf steht unter dem Themenschwerpunkt Toleranz und Andersartigkeit und hat zum Ziel, Schülern Einblicke in eine heterogene Gesellschaft unter Berücksichtigung unterschiedlicher Glaubensfelder zu geben. Hierbei erscheint wichtig, sich vorerst mit dem Thema „Vorurteile“ auseinanderzusetzen, indem diese definiert, erfasst und in Bezug zu persönlichen Erfahrungen gesetzt werden. Anschließend folgen Informationen über das religiöse Leben Jugendlicher durch den Film. Er hilft Schülern, Unterschiede und Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten und die Religionen Judentum, Christentum und Islam kennenzulernen und zu verstehen. Im Zuge der Toleranzbildung erfolgt eine Auseinandersetzung mit Lessings Ringparabel, die in direkten Bezug zu den genannten Religionen gesetzt wird, um den Mythos einer „wahren“ Religion zu entkräften und statt dessen Respekt und Achtung gegenüber Andersartigkeit entstehen zu lassen. In einem letzten Schritt erfahren die Schüler eine neue Art der Religionstoleranz, indem das Gotteshaus „House of one“ vorgestellt wird, welches in Berlin gebaut wird und das alle drei genannten Religionen unter einem Dach beherbergt. Durch die Vielfalt eingesetzter Methoden ergibt sich ein breites Spektrum an erworbenen Kompetenzen in sozialer, persönlicher, fachlicher und methodischer Hinsicht.

### Was glaubst du denn?

#### UNTERRICHTSVERLAUF

Der knapp 30-minütige Film eignet sich aufgrund zeitlicher Aspekte besonders



**Boris ist gläubiger Jude, der sich in der Jugendarbeit engagiert**

für eine Doppelstunde oder zwei aufeinanderfolgende Stunden.

Die Lehrperson eröffnet den Unterricht mit dem Vortrag eines Textes (**Arbeitsblatt 1**), der die außergewöhnlichen Pläne einer 14-jährigen Schülerin beschreibt, die sie ihren Eltern in einem Brief offenbart. Am Ende des Vortrags steht die Frage im Raum, weshalb die Pläne der Schülerin für die Eltern schockierend und fragwürdig erscheinen. Hierbei kommt man schnell auf das Thema „Vorurteile“, die einem während des Textes bildhaft vor Augen sind.

Anschließend sollen sich die Schüler aktiv mit dem Thema „Vorurteile“ auseinandersetzen (**Arbeitsblatt 2**), indem Definitionen, Nachteile und eigene Erfahrungen herangezogen werden, um sie für den nachfolgenden Film zu sensibilisieren.

Der Film kann unter Bezug auf die Problematik von Vorurteilen angekündigt werden. Während des Anschauens werden die Profile der Protagonisten verglichen, indem Besonderheiten aufgenommen werden (**Arbeitsblatt 3**), um diese im nächsten Schritt miteinander zu vergleichen und unter Einbeziehung weiteren Wissens über die Religionen der Klasse zu präsentieren (**Arbeitsblatt 4**). Dazu ist es dienlich, Literatur oder Internetzugang zur Recherche für die Schüler bereitzustellen.

Nach der Präsentation stellt sich die Frage, welche der Religionen denn nun „im Recht“ sei in Hinblick auf Glaube und Weltanschauung. Hier empfiehlt es sich, ein Stimmungsbild der Klasse entstehen zu lassen, indem einzelne



**Boris mag Rap, macht Musikvideos und tritt beim Jewrovision Song Contest auf**

Meinungen aufgenommen werden. Aufschluss über Antworten auf diese Frage soll nun die Ringparabel aus Lessings Drama „Nathan der Weise“ geben, das als Plädoyer für Toleranz und Humanität gilt. Die Schüler lernen die Parabel kennen, erschließen den Inhalt (**Arbeitsblatt 5**) und transferieren ihn auf die drei Religionen Judentum, Christentum und Islam (**Arbeitsblatt 6**). Hieraus ergeben sich Entwürfe friedlichen Miteinanders auf Basis einer toleranten Denk- und Lebensweise. Vertieft werden diese Erfahrungen durch eine eigene, kreative Fortsetzung der Parabel, die die Entwicklungen und Situationen der Protagonisten 50 Jahre später beschreiben soll, wobei die Schüler unterschiedliche Methoden der Verarbeitung auswählen können (**Arbeitsblatt 7**). Diese können nach Fertigstellung beispielsweise in einem Galerie-Gang von den Mitschülern bestaunt und gewürdigt werden.

Im letzten Schritt erfolgt eine Hausaufgabe, wobei die Schüler erneut eine methodische Form der Bearbeitung auswählen (**Arbeitsblatt 8**), um die Berliner Idee des „House of One“, ein Gotteshaus, das alle drei Religionen beherbergt, kennenzulernen und in Hinblick auf die gesellschaftliche Bedeutung für ein tolerantes Miteinander zu bewerten. Dies dient der Akzeptanzbildung und zeigt gleichermaßen die gesellschaftlichen Möglichkeiten im interreligiösen und interkulturellen Dialog.

**Lucia Hefti**

*Lucia Hefti unterrichtet Deutsch, Physik, Biologie und Ethik an der Gregor-Mendel-Realschule in Heidelberg und forscht im Bereich „Schulentwicklung“ und „Internationale Schulsysteme“.*

## Was glaubst du denn?

### TABELLARISCHER UNTERRICHTSVERLAUF

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrervortrag: Brief eines jungen Mädchens an die Eltern.</li> <li>Mögliche Reaktion der Eltern wird thematisiert (→ Basiert diese auf Vorurteilen?)</li> </ul>	Plenum	Arbeitsblatt 1
Hinführung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schüler bearbeiten Arbeitsblatt 2 (Thema Vorurteile)</li> <li>Vergleich der individuellen Antworten im Plenum</li> </ul>	Einzelarbeit Plenum	Arbeitsblatt 2
Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ankündigung Film</li> <li>Film: Was glaubst du?</li> <li>Währenddessen Bearbeitung Arbeitsblatt 3</li> </ul>	Einzelarbeit	Arbeitsblatt 3
Sicherung I	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gruppe erstellt Präsentation zu jeweils einer Person/Religion</li> <li>Präsentation der Ergebnisse</li> </ul>	Gruppenarbeit Plenum	Arbeitsblatt 4
Transfer I	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schüler erschließen den Inhalt der Ringparabel nach Lessing</li> <li>Schüler transferieren Ringparabel auf die drei Religionen</li> <li>Schüler schreiben eine Fortsetzung der Ringparabel</li> </ul>	Einzelarbeit Einzelaufgabe Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit	Arbeitsblatt 5 Arbeitsblatt 6 Arbeitsblatt 7: 3 Wahlaufgaben
Transfer II (Hausaufgabe)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schüler setzen sich mit der Idee von „House of One“ auseinander</li> </ul>	Einzelarbeit	Arbeitsblatt 8: Wahlaufgaben

## Arbeitsblatt 1

zur Sendung „Was glaubst du denn?“

im SWR Fernsehen · DVD-Signatur Medienzentren: 4688185

### Brief

Liebe Mami, lieber Papi,

ich muss euch leider sagen, dass ich von zuhause weggelaufen bin. Aber keine Angst! Ich bin nicht alleine – mein 10 Jahre älterer Freund Dimitri begleitet mich. Er ist soooo süß mit seinen Tattoos und Piercings. Er hat auch ein cooles Motorrad, auf dem ich sogar ohne Helm fahren darf! Außerdem möchte ich euch gratulieren: Ihr werdet endlich Oma und Opa. Ja, richtig: ich bin schwanger und mein Freund Dimitri hat mir ein schönes Lager an der Autobahnraststätte aufgebaut. Wusstet ihr eigentlich, dass man da kostenlos die Toilette benutzen darf? Echt cool! Dort werde ich mit meiner kleinen Familie leben. Ihr fragt euch sicher, wovon wir leben werden, aber keine Angst, auch dafür haben wir eine Lösung gefunden: Wir möchten in einem kleinen Garten in der Nähe Marihuana anbauen und es armen Menschen mit Schmerzen geben. Dimitri kennt viele Menschen, denen es schlecht geht und mit unserer Aktion möchten wir die Welt ein Stück besser machen. Ich weiß, ihr macht euch Sorgen, aber mir geht es gut und mit 14 Jahren kann ich doch wohl schon auf mich selbst aufpassen! Ich freue mich, wenn ihr mich bald besuchen kommt.

Liebe Grüße

Eure Lisa

PS: Keine Sorge, das war natürlich alles erfunden. Ich bin bei meiner Freundin Clara – wollte damit nur klarstellen, dass es schlimmere Dinge gibt, wie das Zeugnis, das auf dem Nachttisch liegt.

## Arbeitsblatt 2

zur Sendung „Was glaubst du denn?“

im SWR Fernsehen · DVD-Signatur Medienzentren: 4688185

### Vorurteile



1. Was versteht man unter Vorurteilen? Beschreibe in eigenen Worten:

---

---

---

2. Welche Nachteile ergeben sich aus Vorurteilen?

---

---

---

3. Welche persönlichen Erfahrungen hattest du bereits mit Vorurteilen?

---

---

---

---

---

---

---

4. Ein deutsches Sprichwort besagt: „Beurteile den Baum nicht nach seiner Rinde.“  
Was bedeutet dieses Sprichwort deiner Meinung nach?

---

---

---

---

### Arbeitsblatt 3

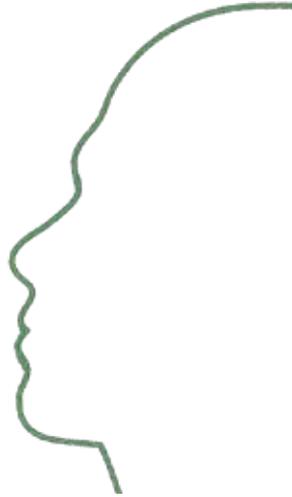
zur Sendung „Was glaubst du denn?“

im SWR Fernsehen · DVD-Signatur Medienzentren: 4688185

## Profile im Vergleich



Fülle die Steckbriefe aus und zeichne gegebenenfalls die religiöse Kleidung in das Profilbild ein.



**Laila**

Religion: _____ _____
Gotteshaus: _____ _____
Glaubensgründe: _____ _____ _____
Traditionen des religiösen Lebens: _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____

**Patric**

Religion: _____ _____
Gotteshaus: _____ _____
Glaubensgründe: _____ _____ _____
Traditionen des religiösen Lebens: _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____

**Boris**

Religion: _____ _____
Gotteshaus: _____ _____
Glaubensgründe: _____ _____ _____
Traditionen des religiösen Lebens: _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____

## Arbeitsblatt 4

zur Sendung „Was glaubst du denn?“

im SWR Fernsehen · DVD-Signatur Medienzentren: 4688185

### Gruppenarbeit

Gruppe 1 erstellt eine Präsentation mit Plakat zu Laila und dem Islam

Gruppe 2 erstellt eine Präsentation mit Plakat zu Patric und dem Christentum

Gruppe 3 erstellt eine Präsentation mit Plakat zu Boris und dem Judentum

**Gruppe:** \_\_\_\_\_

#### Arbeitsauftrag:

1. Erstellt eine Präsentation mit Plakat zur angegebenen Person und Religion
2. Präsentiert das Ergebnis der Klasse

#### Tipps zur Person:

- Nutzt die Infos aus dem Film
- Folgende Dinge zur Person sind wichtig
  - Warum ist die Person gläubig?
  - Welche Einschränkungen hat die Person durch ihre Religion?
  - Wie gehen ihre Freunde damit um?
  - Was denkt die Person über andere Religionen?

#### Tipps zur Religion:

- Recherchiert im Internet oder in Büchern, um weitere Infos zur Religion zu bekommen.
- Folgende Dinge zur Religion sind wichtig:
  - Religionsstifter/wichtigster Prophet
  - Heilige Schrift
  - Leiter der religiösen Gemeinde
  - Werte, die vertreten werden
  - Wichtige Feste

#### Material:

- Stifte
- Plakat
- Literatur zu den Religionen Judentum, Christentum, Islam und/oder Internetzugang

## Arbeitsblatt 5

zur Sendung „Was glaubst du denn?“

im SWR Fernsehen · DVD-Signatur Medienzentren: 4688185

### Die Ringparabel nach Lessing



Es lebte einst ein Mann, der einen Ring von unschätzbarem Wert besaß. Man sagte, dass der glänzende Stein in diesem Ring die geheime Kraft besaß, den Träger vor Gott und den Menschen beliebt zu machen, wenn man nur danach handelte und an die Wirkung glaubte. Da es sich um ein Familienerbstück handelte, das immer vom Vater an seinen Lieblingssohn vererbt wurde, stand der Mann bald vor einem großen Problem: Er hatte drei Söhne und liebte sie alle gleichermaßen. Deshalb beschloss er eines Tages, zwei weitere Ringe herzustellen, die dem echten zum Verwechseln ähnlich sahen. Kurz vor seinem Tod übergab er jedem Sohn einen Ring und versicherte jedem, dass er den echten habe. Nachdem der Mann gestorben war, brach ein großer Streit zwischen den drei Söhnen darüber aus, wer nun in Besitz des echten Ringes war. Voller Zorn und Hass zogen sie vor Gericht, auf dass der Richter bestimmen sollte, welches der echte Ring sei. Doch dieser gab den Söhnen zu bedenken, dass ihrem Verhalten nach keiner den echten Ring besitzen könne. Schließlich habe der Ring die Eigenschaft, den Träger vor Gott und den Menschen beliebt zu machen. Er gab ihnen außerdem den Rat, dass die drei Söhne von nun an danach streben mögen, die Kraft des Ringes sichtbar zu machen, danach zu handeln und daran zu glauben. Erst wenn dies geschehen sei und diese Eigenschaft auch bei ihren Kindern, Enkeln und Urenkeln sichtbar wird, könne entschieden werden, in wessen Besitz sich der wahre Ring befinde.

(Kurzfassung der Ringparabel; Originaltext: Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise, III,7)

#### Fragen zur Ringparabel:

1. Welche geheimen Kräfte besaß der Ring? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. Warum ließ der Mann zwei weitere Ringe herstellen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. Wie reagierten die Söhne darauf, dass jeder einen Ring besaß? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

4. Wie antwortete der Richter und welchen Rat gab er den drei Söhnen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

5. Welchen Rat würdest du den Söhnen bezüglich ihres Verhaltens geben? Beschreibe konkrete Verhaltensweisen.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Arbeitsblatt 6

zur Sendung „Was glaubst du denn?“

im SWR Fernsehen · DVD-Signatur Medienzentren: 4688185

### Transfer der Ringparabel auf die Religionen

1. Stelle dir vor, der verstorbene Vater aus der Ringparabel wäre Gott und der Ring wäre die „einzig wahre“ Religion. Stelle dir weiter vor, dass die drei Söhne stellvertretend für die Religionen Islam, Christentum und Judentum stehen.



Überlege dir jetzt, wie sich die Anhänger einer Religion verhalten sollten, damit die „wahre“ Religion zum Vorschein kommt. Erstelle dazu eine Mindmap:



2. Welchen Vorteil hätte es, wenn sich alle Anhänger der Religionen so verhalten würden?

---

---

3. Warum spielt es laut Botschaft der Ringparabel im Grunde keine Rolle, welche Religion die „einzig wahre“ Religion ist?

---

---

---

---

---

## Arbeitsblatt 7

zur Sendung „Was glaubst du denn?“

im SWR Fernsehen · DVD-Signatur Medienzentren: 4688185

# Wahlaufgaben zur Ringparabel

## Wahlaufgabe 1 zur Ringparabel



Einzelarbeit:

Zeichne die Ringparabel in einem Comic.

Tipps:

- Zeichne mindestens fünf Bilder
- Benutze Farben
- Versuche die Gefühle der Personen darzustellen
- Zeichne auch eine Fortsetzung der Parabel, z.B. 50 Jahre später

---

## Wahlaufgabe 2 zur Ringparabel



Partnerarbeit:

Schreibt zusammen mit eurem Banknachbarn ein Gedicht zur Ringparabel.

Tipps:

- Das Gedicht muss sich nicht zwingend reimen
- In einem Gedicht findet man häufig Metaphern (bildhafte Ausdrücke)
- Beziehe auch eine Fortsetzung der Parabel, zum Beispiel 50 Jahre später, mit in dein Gedicht ein

---

## Wahlaufgabe 3 zur Ringparabel



Gruppenarbeit:

Spielt die Ringparabel in einem kurzen Theaterstück eurer Klasse vor.

Tipps:

- Denkt euch eigene Dialoge aus
- Passt eure Stimme, Mimik und Gestik den Gefühlen der Figuren an
- Nutzt Tische und Stühle für eure Kulisse
- Versucht euren Text frei zu sprechen
- Probt vorher kurz alleine in der Gruppe, bevor ihr das Theaterstück der Klasse vorführt
- Denkt euch aus, wie die Parabel weitergehen könnte, zum Beispiel 50 Jahre später

## Arbeitsblatt 8

zur Sendung „Was glaubst du denn?“

im SWR Fernsehen · DVD-Signatur Medienzentren: 4688185

### „House of One“

Zur Zeit wird in Berlin ein Gotteshaus geplant, das es vorher noch nie auf der Welt gab: Das **HOUSE OF ONE**. (Stand 09/2017)

Hier wollen Juden, Christen und Muslime ein großes Haus bauen, unter dessen Dach sich eine Synagoge, eine Kirche und eine Moschee befinden. Dabei soll es separate Gebetsräume geben, die durch einen zentralen Raum der Begegnung verbunden sind. Ins Leben gerufen wurde die Idee von einem Pfarrer, einem Rabbi und einem Imam. Das Projekt soll vermitteln, dass verschiedene Religionen im gemeinsamen Austausch mit Wissenschaft, Kunst und Kultur eine Bereicherung sein können. Gemeinsam soll das Modell eines religiösen Miteinanders gelebt werden.

Finanziert wird das HOUSE OF ONE vor allem durch Spenden, wobei jeder Mensch auf der ganzen Welt einen Stein für 10 Euro spenden kann. Gefördert wird es unter anderem vom Land Berlin und dem Bundesministerium des Innern.



#### Wahl-Hausaufgabe 1

Stelle dir vor, deine Schule möchte eine Aktion starten, um Steine für das HOUSE OF ONE zu spenden. Deine Aufgabe ist es, die Schule mit einem Plakat zu unterstützen, welches in der Aula aufgehängt wird. Das Plakat sollte auch deine Meinung zum HOUSE OF ONE beinhalten.



#### Wahl-Hausaufgabe 2

Schreibe einen Zeitungsartikel über das HOUSE OF ONE. Nutze die oben genannten Informationen und beschreibe auch den Wert des Projektes.



# Big Cities

Mexiko: Die City der Superlative braucht Lösungen gegen den Wassermangel

**Fächer:** Erdkunde, MuM, EWG, WZG  
**ab Klasse 9, alle Schularten**  
**11 Sendungen à 13 Minuten**  
**Produktion: SWR**

Die internationale Sendereihe stellt innovative Beispiele für eine nachhaltige und zukunftsweisende Großstadtentwicklung vor – spannende und außergewöhnliche Projekte, die Lösungen für die wachsenden Probleme in den Weltmetropolen anbieten und das Ziel haben, das Leben dort lebenswerter zu machen. Themen: nachhaltige Stadtplanung, Mobilität/umweltbewusste Verkehrsplanung, Wasserversorgung, Energie, Klimaschutz, soziales Wohnen, Urban Gardening und vieles mehr.

**Pilar: Kampf dem Hochwasser**  
 Mittwoch, 15.11.2017, 7.00 Uhr  
 DVD-Signatur Medienzentren: 4688138 *neu!*

Der Naturpark von Pilar, nordwestlich von Buenos Aires, ist Naturschutzgebiet und öffentliches Naherholungsgebiet. Er liegt im Luján-Becken, einem von Flüssen durchzogenen Sumpfbereich. Das häufig auftretende Hochwasser kann hier auf

natürliche Weise im Boden versickern. Die Trinkwasserversorgung der Stadt Pilar ist so gesichert. Doch immer häufiger werden Sümpfe aus wirtschaftlichen Interessen trockengelegt und das natürliche Gleichgewicht zerstört. Graciela Capodoglio, die Gründerin des Naturparks, und Forscherinnen der Universität Buenos Aires sehen das mit großer Sorge. Sie setzen sich dafür ein, dass der natürliche Lebensraum bewahrt wird.

**Los Angeles: Gemeinsam Kultur schaffen**  
 Mittwoch, 15.11.2017, 7.13 Uhr  
 DVD-Signatur Medienzentren: 4688139 *neu!*

In Boyle Heights, früher ein Brennpunktviertel von Los Angeles, haben viele Einwohner mexikanische Wurzeln. Abseits des Mainstreams ist hier eine lebendige Kunst- und Kultur-Szene entstanden – mit Mariachi-Musik, Theater- und Literaturprojekten, typisch mexikanischen Bars und Pubs. Vielen ist die Gemeinschaft wichtiger als der Profit. Doch inzwischen interessieren sich Immobilienfirmen für das Viertel. Die Alteingesessenen fürchten verdrängt zu werden.



Ein frisches Mittel gegen Staus auf der Straße: Boote auf Wasserstraßen in Bangkok

**Bangkok: Boot und Bahn statt Stau**  
 Mittwoch, 22.11.2017, 7.00 Uhr  
 DVD-Signatur Medienzentren: 4688140 *neu!*

Täglich drei oder vier Stunden im Stau zu stehen, ist in Bangkok nichts Ungewöhnliches. Um dem Verkehrschaos beizukommen, haben der Kolumnist Yanyong Boon-Long und andere Einwohner der Stadt Pläne für ein besseres öffentliches Nahverkehrssystem entwickelt. Sie wollen die Kanäle der Stadt an das Nahverkehrsnetz anbinden und Boote als öffentliche Transportmittel nutzen. Auch die Hochbahn soll weiter ausgebaut werden. Auf dem Lad Prao Kanal sind bereits öffentliche Boote im Einsatz. Aktivist Yanyong Boon-Long startet ein Experiment: Wer ist schneller am Flughafen-Zubringer – Boot oder Taxi?

**San José: Natürliche Klänge statt Großstadtlärm**  
 Mittwoch, 22.11.2017, 7.13 Uhr  
 DVD-Signatur Medienzentren: 4688141 *neu!*

Im Lärm von San José, der Hauptstadt von Costa Rica, hat sich eine Gruppe von Anthropologen, Musikern und Instrumentenbauern auf die Klänge ihrer Vorfahren besonnen. Für die Ausstellung „Metapher des Klangs“ haben sie Musikinstrumente aus der Zeit vor Kolumbus gesammelt und zeitgenössische Musiker für Tonaufnahmen gewonnen. Über Klang und Musik wollen sie die Menschen auf eine Zeitreise mitnehmen, auf der die „akustische Verschmutzung“ der Großstadt in den Hintergrund tritt.

**Tokio: Unterstützung im Alter**  
 Mittwoch, 29.11.2017, 7.00 Uhr  
 DVD-Signatur Medienzentren: 4688142 *neu!*

Migiwa Sugimoto ist Krankenschwester in Tokio. Gemeinsam mit anderen Frauen hat sie eine Beratungsstelle für alte Menschen eingerichtet – eine Anlaufstelle, die medizinische und psychologische Versorgung bietet, aber auch gemeinsame Mahlzeiten und Unternehmungen; denn viele japanische Senioren leben alleine, sind einsam oder krank. Das Entscheidende für Migiwa Sugimoto ist, die Menschen aus der Anonymität zu holen, sie mit anderen zusammenzubringen und ins soziale Leben einzubinden.

## Medellín: Ernten im Asphaltschungel

Mittwoch, 29.11.2017, 7.13 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 4688143 **neu!**

■ Mit 2,4 Millionen Einwohnern ist Medellín die zweitgrößte Stadt Kolumbiens – ein Asphaltschungel, der weiter wächst. Doch zahlreiche Menschen und Initiativen haben sich zu einem Gärtner-Netzwerk zusammengeschlossen, um dem etwas entgegenzusetzen. Gemeinsam erschließen sie die Stadt, bepflanzen freie Flächen, lassen Beete und Gärten entstehen und tragen ihre Initiative in die Schulen.

## Bogotá: Kampf dem Stau

Mittwoch, 06.12.2017, 7.00 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 4688144 **neu!**

■ In der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá sind täglich knapp zwei Millionen Fahrzeuge unterwegs. 75 Prozent davon sind Privatwagen. Tausende Menschen verbringen täglich mehrere Stunden im Verkehrsstau. Eine Gruppe von Studenten entwickelt jetzt ein umweltfreundliches Elektroauto, das zum Carsharing eingesetzt werden soll. Doch vor allem geht es ihnen darum, die Menschen anzuregen, ihre Gewohnheiten zu hinterfragen und ihr Bewusstsein für ökologische Alternativen zu schärfen. Denn viele Einwohner von Bogotá weigern sich standhaft, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

## Rio de Janeiro: Frauenpower für die Favela

Mittwoch, 06.12.2017, 7.13 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 4688145 **neu!**

■ Antonia Soares ist Leiterin des „Museu de Favela“, einer NGO, die sich für die Mädchen und Frauen in den Favelas von Rio de Janeiro einsetzt. Die Organisation veranstaltet Workshops, Fortbildungen und Freizeitaktivitäten, mit denen sie die Kultur der Favelas fördern und das Selbstbewusstsein der Favela-Bewohnerinnen stärken will. Eine Ausstellung ist starken „Favela-Frauen“ gewidmet, die ihr Leben – ihrer Herkunft zum Trotz – in die Hand genommen haben. Die Journalistin und Schauspiellehrerin Tatiana Bastos hat ein Theaterprojekt ins Leben gerufen, mit dem sie junge Mädchen unterstützt, ihre Zukunftswünsche zu formulieren und in die Tat umzusetzen.



Eine Gruppe Studenten in Bogota hat ein Elektroauto entwickelt

## Mexiko City: Wasser für alle

Mittwoch, 13.12.2017, 7.00 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 4688146 **neu!**

■ Mexiko City erlebt eine dramatische Wasserkrise. Die Stadt hat einen Tagesverbrauch von fast drei Milliarden Litern – viel zu viel für eine verantwortungsvolle Stadtplanung. Das hat die Initiative „Isla Urbana“ auf den Plan gerufen. Sie hat eine spezielle Technik entwickelt, um für einen nachhaltigeren Umgang mit Wasser in der Millionenstadt zu sorgen. Ihr Konzept: Regenwasser-Gewinnung mit Wassertanks. So kann Regenwasser, das bisher in den Abwasserkanälen landet, gesammelt und in den Haushalten und öffentlichen Gebäuden der Stadt genutzt werden. Innerhalb kurzer Zeit konnte die Organisation große Erfolge verzeichnen: Sie hat Wasser in Bezirke gebracht, die nicht an die städtische Wasserversorgung angeschlossen sind und zahlreiche Wassertank-Anlagen in einkommensschwachen Haushalten installiert.

## Paris: Dachgärten in der Metropole

Mittwoch, 13.12.2017, 7.15 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 4688147 **neu!**

■ Speise-Kürbisse, Zucchini und Paprika auf den Dächern von Paris? Die Initiative „Gemeinschaftsgärten“ macht es möglich. Aber hoch oben gedeiht nicht nur Gemüse, sondern auch das „Miteinander“. Die Sozialarbeiterin Valérie Navarre koordiniert die Initiative, in der alle willkommen sind – ob Rentner, Künstler, Studenten, Sozialhilfeempfänger oder Menschen mit Behinderung. Über das gemeinsame Gärtnern hinaus sind die Dachgärten ein

Ort, an dem sich die Leute begegnen, austauschen und gemeinsam Erfahrungen sammeln können.

Armand und Michèle haben sich auf Bienenzucht spezialisiert und festgestellt, dass es den Bienen in der Großstadt erstaunlich gut gefällt...

## Lyon: Das vertikale Dorf

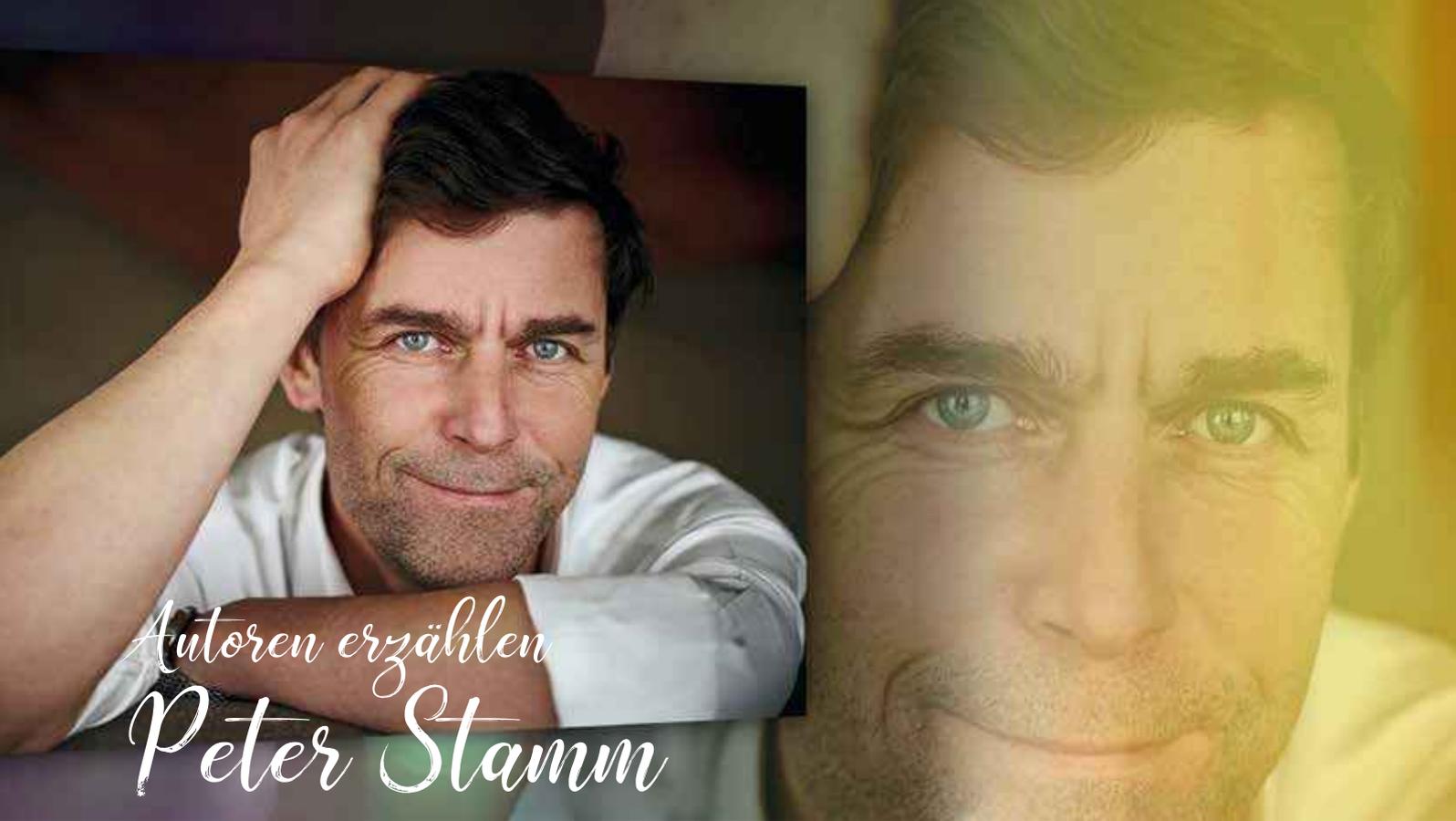
Mittwoch, 10.01.2018, 7.00 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 4688148 **neu!**

■ In der französischen Großstadt Lyon wollten Antoine, Xavier, Marielle und Lisa – unabhängig voneinander – weg vom konventionellen Wohnen. Ihr Wunsch: ein Minimum an ökologischen Standards, ein bisschen Grün drum herum, etwas Komfort, ohne zu übertreiben, lebendige Beziehungen zu ihren Nachbarn. In Lyon gab es das nicht. Deshalb taten sie sich mit Menschen zusammen, die die gleichen Vorstellungen haben. Gemeinsam entwarfen sie das vertikale Dorf, in dem sie heute zu Hause sind – eine Wohnanlage, die das Dorfleben in die Großstadt Lyon holt, Gemeinschaft bietet statt Anonymität.



Gärten auf den Dächern von Paris



# Autoren erzählen Peter Stamm

1 Sendung à 15 Minuten

Produktion: SWR

Freitag, 17.11.2017, 7.00 Uhr

DVD-Signatur

Medienzentren: 4688151 *neu!*

Sendung online:

[www.planet-schule.de](http://www.planet-schule.de)



Peter Stamm

Autoren erzählen

ZUR REIHE

**Wo verbrachte Heinrich Böll seine Kindheit? Was ist für Friedrich Dürrenmatt Humor? Auf welchen Umwegen wurde Max Frisch Schriftsteller? Und warum hat Michael Ende eine Schauspielausbildung gemacht?**

**Warum war es für Christa Wolf und Heiner Müller wichtig, in der DDR zu leben?**

Diese und andere Fragen beantworten die Autoren selbst und lassen dabei viel von ihrer Persönlichkeit erkennen. Die Originaltöne sind Schätze aus den Fernseharchiven. Sie wurden zusammengestellt, um Schülern einen Eindruck von den Schriftstellern zu geben, deren Werke sie studieren.

Peter Stamm

KURZINHALT

Peter Stamm erzählt, warum er Schriftsteller geworden ist, und beantwortet Fragen zu seinem Roman „Agnes“. Er spricht über die beiden Hauptfiguren und deren Beziehung und denkt

von	bis	Inhalt	Dauer
00:00	01:19	Biografie	1'19
01:19	02:00	Warum sind Sie Schriftsteller geworden?	0'41
02:00	02:38	„Agnes“ ist Ihr erster Roman...	0'38
02:38	03:39	Haben Sie für „Agnes“ viel recherchiert?	1'01
03:39	04:50	Was ist der Ich-Erzähler für ein Mensch?	1'11
04:50	05:42	Gibt es eine Entwicklung der Figuren in „Agnes“?	0'52
05:42	06:22	Ist die Figur „Agnes“ tiefgründiger?	0'40
06:22	07:10	Sie haben Psychologie studiert. Hilft Ihnen das beim Schreiben?	0'48
07:10	08:03	Was für eine Liebe empfindet der Ich-Erzähler in „Agnes“?	0'53
08:03	08:53	Reden die Figuren zu wenig miteinander?	0'50
08:53	09:18	Wie schlimm ist der Verlust des Kindes für „Agnes“?	0'25
09:18	10:52	Machen wir uns zu schnell ein Bild von anderen?	1'34
10:52	11:11	Kannten Sie „Homo Faber“ von Max Frisch, als Sie „Agnes“ schrieben?	0'19
11:11	12:44	Sie wissen vorher nicht, wie sich eine Geschichte entwickelt?	1'33
12:44	13:23	Wie findet man als Schriftsteller seinen eigenen Stil?	0'39
13:23	14:02	Stirbt „Agnes“ am Ende oder nicht?	0'39
14:02	14:50	Warum gibt es für „Agnes“ ein zweites Ende?	0'42



Peter Stamm als Schüler – heute ist sein Roman „Agnes“ Schullektüre

über das Problem nach, das entstehen kann, wenn Menschen sich ein starres Bild von Anderen machen. Er lässt sehr offen und direkt an der Entstehung seines Werkes teilhaben und geht auch auf das ungewöhnliche Ende des Romans ein.

#### Themen

- Schriftsteller
- Literatur

#### Fächer

- Deutsch

#### Klassenstufe

- ab Klasse 11



Peter Stamm studierte unter anderem Anglistik und Psychologie

#### Peter Stamm

##### FILMINHALT

Das Autorenporträt gibt im Interview mit SWR-Moderatorin Anja Brockert einen Einblick in das künstlerische Schaffen Peter Stamms. Der Autor erzählt, warum er diesen Beruf ergriffen hat, welches Rüstzeug man dafür braucht, und er beantwortet natürlich Fragen zu seinem sehr erfolgreichen ersten Roman „Agnes“. Die insgesamt 16 Fragen an den Autor werden vor der Beantwortung eingeblendet und können in der Gesamtübersicht auf [planet-schule.de](http://planet-schule.de) auch einzeln angewählt werden. Das Interview mit Peter Stamm thematisiert hauptsächlich den Roman „Agnes“, insbesondere dessen offenes Ende. Derartige Innenansichten in den „prüfungsrelevanten“ Stoff (Abitur Baden-Württemberg) durch den „Schöpfer“ der Romanfiguren selbst lassen einen „hautnah“-Effekt beim Zuschauer entstehen und geben echte Antworten auch auf Lehrer- und Schülerfragen.

Darüber hinaus gibt der Autor sehr offene und nachvollziehbare Antworten zum Schreiben, zu der Dynamik, die beim Schreiben entsteht und zu seinem persönlichen Schreibstil. In ungekünstelter Sprache plaudert der Literat aus dem Leben und über „Agnes“. Dabei erteilt er keine Deutschstunde, sondern lässt sich vielmehr auf den offenen Dialog mit seiner Interviewpartnerin ein. Gleichzeitig gelingt es den beiden Gesprächsteilnehmern immer wieder, große Themen, die auch in Stamms Literatur angesprochen werden, zu streifen. Anspruchsvoller Talk mit dem Schaffer leiser und (ge)wichtiger Geschichten.

#### Peter Stamm

##### BEZUG ZUM BILDUNGSPLAN

Der Bildungsplan von Baden-Württemberg (2016) sieht innerhalb der produktiven Sprachfertigkeiten an mehreren Stellen vor, dass die Schülerinnen und Schüler Sachverhalte und Geschehnisse reflektieren können und „sich ein begründetes Urteil hierzu bilden“, was sie schriftlich oder in Präsentationsform abgeben sollen. Hierzu wird auch erwartet, „eine präzise und adäquate Begrifflichkeit zu verwenden“. „Techniken des referierenden Sprechens sollen sicher angewandt werden. Literaturtheoretisches Basiswissen soll gekannt und sicher bei der Beschreibung von Texten eingesetzt werden“. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich in der Kursstufe mit Gegenwartsliteratur und „setzen sich mit der Rezeption literarischer Werke auseinander“. Ihr bis dahin erworbenes Sprachwissen soll sowohl bei der Textanalyse

als auch bei der Textproduktion zum Tragen kommen. Weiter sieht der Bildungsplan vor, dass Schülerinnen und Schüler die „Darstellungsmittel für die auf Inhalt und Wirkung bezogene Analyse von Texten einbeziehen können“.

#### Peter Stamm

##### UNTERRICHTSVORSCHLAG

Die Sendung lässt sich in die gesamte Lehrinheit „Agnes“ in der Kursstufe einbauen oder dieser voranstellen, setzt allerdings für das Verständnis die schülerseitige vorab-Lektüre des Romans voraus. Sowohl die Fragen an den Autor als auch die weiterführenden Fragen und Aufträge aus dem Unterrichtsmaterial (Arbeitsblätter) bieten sich vor allem für freie Diskussionsrunden oder aber für eine Bearbeitung in Kleingruppen an, die dann später ihre Ergebnisse im Plenum präsentieren. Die Aufgabengestaltung ist derart angelegt, dass Schüler Vorwis-



Im Interview mit Anja Brockert erzählt Peter Stamm, warum er Schriftsteller ist



**Peter Stamms erster Roman „Agnes“ wurde ein Riesenerfolg**

sen und eigene Meinung idealerweise miteinander verknüpfen können und dies in angemessener Weise schriftlich oder mündlich vortragen können. Das Unterrichtsmaterial beinhaltet keine reine Wissensabfrage.

Die Arbeitsblätter verwenden durchgehend Zitate aus dem Autorengespräch sowie Zitate aus „Agnes“, die bei der Bearbeitung der Fragen verwertet werden sollen. Somit soll ein durchgehender Bezug der Arbeitsblätter sowohl zum Film als auch zum Originalwerk des Autors gewährleistet sein.

**Arbeitsblatt 1 – Machen wir uns ein Bild:**

Dieses Arbeitsblatt ist das Einzige, was man der Sendung, eventuell sogar der Romanlektüre, vorausschicken könnte. Es listet die – sehr unterschiedlichen – beruflichen Etappen und Lebensorte Peter Stamms auf und fordert die Schülerinnen und Schüler zu einer ersten Einschätzung des Autors auf. Gefragt wird nach Leseerwartungen und möglichen Einflüssen dieser biografischen Aspekte in seiner Literatur. Die Aufgabe eignet sich – insbesondere weil sie am Anfang der Lehreinheit steht – für eine Bearbeitung im Plenum. Die Fragen können beispielsweise als Auftakt für eine Diskussionsrunde eingesetzt werden, bei der die Schülerinnen und Schüler die Abbildungen (biografische Stationen) vor Augen haben.

Im Anschluss bietet es sich an, den Film ganz oder entsprechend der Arbeitsblatt-Zuordnung gemeinsam anzuschauen.

**Arbeitsblatt 2 – Wenn Sie Bäcker werden wollen, müssen Sie Brot backen:**

Dieses Arbeitsblatt behandelt den Aspekt der „Autorenberufung“, den Anspruch des Autors ans eigene Schreiben, sowie

die Deutungshoheit über literarische Texte. Es eignet sich für eine Gruppenarbeit. Die Gruppen diskutieren in Kleingruppen/Untergruppen die vier Fragen des Arbeitsblattes und tragen die Ergebnisse auf einem Plakat zusammen. Die Plakate können als Wandzeitung aufgehängt werden. Je nach Zeit können eine bis zwei Gruppen ihre Ergebnisse präsentieren.

**Arbeitsblatt 3 – Was sagt uns der Autor und wie sagt er es uns:**

Das Arbeitsblatt thematisiert den Schreibstil des Autors. Auch diese Fragestellungen können in Gruppenarbeit (arbeitsteilig) angegangen werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen Neigungsgruppen bilden, in denen sie gerne arbeiten wollen. Die Fragen zu Peter Stamms Schreibstil, zu Stil und Persönlichkeit und zur Bewertung von Schreibstil sollen mithilfe des Buches „Agnes“ bearbeitet werden. Die Auswertung und nötigenfalls die Korrektur erfolgt im Anschluss im Plenum.

**Arbeitsblatt 4 – Wie beginnt man so einen Text?**

Die Aufgabe bezieht sich auf die Frage, inwieweit ein Autor vorher wisse, wie seine Geschichte ausgeht. Es werden sowohl Stamms Äußerungen aus dem Interview als auch Zitate aus dem Roman „Agnes“ angegeben, in dem diese Frage ja das Leitmotiv ist. Die recht anspruchsvolle Aufgabe ließe sich zunächst in Partnerarbeit diskutieren, wo erste Ergebnisse gesichert werden können. Auf diese Weise ließen sich möglichst viele Schülerinnen und Schüler aktivieren und zum Austausch bewegen. Auch hier sollten im Anschluss sämtliche Ideen, Rückschlüsse und Perspektiven in eine anschließende Diskussion münden.

**Arbeitsblatt 5 – Der Typ der immer die blöden Witze erzählt hat, erzählt immer noch die blöden Witze....:**

Das Arbeitsblatt thematisiert die vom Autor im Interview erwähnte, mehr oder weniger unwandelbare Wesensstruktur seiner literarischen Figuren, beziehungsweise die Abgrenzung seines Romans von der Gattung „Entwicklungsroman“. Die Schülerinnen und Schüler sollen hier in Partner-, Kleingruppen- oder Einzelarbeit literarische Merkmale von „Agnes“ herausarbeiten und mit der Definition einer literarischen Gattung abgleichen.

**Arbeitsblatt 6 – Kommunikation ist immer ein Problem:**

Hier geht es um Erzählstrukturen, insbesondere den erzählten und nicht erzählten Teil von Dialogen in einem Roman, wozu sich Peter Stamm im Interview äußert. Hinführend zu diesem Thema könnte ein lehrerseitiger Input zu expliziten und impliziten Erzählformen erfolgen, die eine unterschiedliche Qualität von Literatur erzeugen. Im Anschluss daran



**Peter Stamm mochte als Kind den Deutschunterricht und schrieb gern Aufsätze**

ließen sich die Fragen auf dem Arbeitsblatt vermutlich besser bearbeiten. Die zweite Frage fragt mehr die schülerseitige Einschätzung zu Kommunikation in einer Beziehung ab, was sich als Diskussionsstoff im Plenum eignet.

**Arbeitsblatt 7 – Tja, wenn man es wüsste...:** Die Fragen des Arbeitsblattes beziehen sich zum einen auf die Aussagen des Autors hinsichtlich der Zwangsläufigkeit des offenen Endes seines Romans „Agnes“; zum anderen fordern sie zu freieren schülerseitigen Ideen und Perspektiven auf. Die Fragen können ebenfalls in Kleingruppen erarbeitet werden. Die Gruppenergebnisse können von einem Gruppenmitglied als Kurzpräsentation in der Großgruppe vorgetragen werden. Der Rest des Plenums kann hierzu ein qualifiziertes Feedback geben.

**Arbeitsblatt 8 – Wer brütet sowas eigentlich aus?** – Literatur im Deutschunterricht: Einige provokante Fragen aus Schülerperspektive zu Sinn und Zweck der Schullektüre „Agnes“ geben Schülerinnen und Schülern zum einen Raum, um eigenes Befinden zu ihrer Leseerfah-

rung mit „Agnes“ zu geben. Zum anderen könnte es in einer abschließenden, lehrermoderierten Diskussion gelingen, das schulische Anliegen von Lektüre im Deutschunterricht zu verdeutlichen. Insbesondere die Äußerungen Peter Stamms zu seiner eigenen Literatur könnten hier in eine zielführende Diskussion einfließen. Die Diskussion sollte so angelegt sein, dass ein offener Austausch stattfinden kann. Die Fragen des Arbeitsblattes sollen hierzu als Leitfragen fungieren. Die Gesamtaufgabe mit der Bearbeitung einer Frage (wahlweise) ließe sich abschließend zusätzlich als Hausaufgabe stellen.

### Peter Stamm

#### EINSATZ DER SENDUNG

Die Sendung inklusive Arbeitsmaterial eignet sich sowohl als Hinführung zur geplanten Lehreinheit „Agnes“, als auch als abschließende Aktivität. Sowohl die Fragen aus dem Interview als auch die Arbeitsblätter entfernen sich vom „harten Kern“ der „prüfungsrelevanten“ Unterrichtsfragstellungen und regen zum etwas freieren Umgang mit

den Vorgaben aus dem Bildungsplan an, dies insbesondere was Deutungsspielräume und offene Fragestellungen zur Meinung der Schülerinnen und Schüler angeht. Diese Schülerorientiertheit könnte für mehr Akzeptanz von sogenannter „Pflichtlektüre“ im Klassenraum führen.

### Material

Film, Laptop, Beamer, Lautsprecher, Arbeitsblätter, Peter Stamm: „Agnes“ (1998)

### Ursula Becky

Übersetzerin und Sprachdozentin für Französisch, Italienisch sowie Deutsch als Zweitsprache unterrichtet im Rahmen eines kommunalen Förderprojekts an der Theodor-Heuss-Grund- und Werkrealschule in Baden-Baden, freie Autorin für Planet Schule

### Peter Stamm

#### PROJEKTVERLAUF

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien
Einstieg	Vorentlastung zum Thema: „Leseerwartung und Autoreneinschätzung“ anhand von Bildern zu Peter Stamms Lebensorten und beruflichen Stationen.	Plenum	Arbeitsblatt 1
Erarbeitung	Gemeinsames Anschauen des Films	Plenum	PC/Beamer Film/Lautsprecher
	Gruppenarbeit zu: „Autorenberufung, Aspekte des Schreibens“ Anfertigen von Plakaten	Gruppenarbeit	Arbeitsblatt 2 / Flipchart-Papier
	Besprechung der Ergebnisse/Wandzeitung	Plenum	Metaplanwand
	Vertiefung des Themenbereichs: „Schreibstil“ Besprechung der Ergebnisse	Kleingruppen Plenum	Arbeitsblatt 3 / „Agnes“ (1x pro Gruppe)
	Vertiefung des Aspekts „künstlerisches Schaffen“ Ergebnissicherung und Anschlussdiskussion im Plenum	Partnerarbeit Plenum	Arbeitsblatt 4
	Erarbeitung von Merkmalen literarischer Gattungen Ergebnissicherung an Tafel oder Metaplanwand (mit Moderationskarten)	Einzel-, Partner- od. Gruppenarbeit Plenum	Arbeitsblatt 5 Tafel / Metaplan / Moderationskarten
	Lehrerinput zu: „explizitem und implizitem Kommunikationsstil / Erzählstil“ stichpunktartiges Zusammentragen von Ergebnissen des Arbeitsblatts	Lehrervortrag	Arbeitsblatt 6
	Auswertung der Ergebnisse und Anschlussdiskussion	Einzel-, Partner- od. Gruppenarbeit	
Abschluss	Erarbeiten einer Aufgabe zum Thema „offenes Ende“ in „Agnes“	Kleingruppen	Arbeitsblatt 7
	Kurzpräsentation eines/einer Schülers(in) mit anschließendem Gruppen-Feedback	Plenum	
Abschluss	Abschlussdiskussion über die Relevanz von Schullektüre / Lese- und Lerngewinn / offener Austausch / Abrundung der Lerneinheit anhand der Leitfragen des Arbeitsblatts	Plenum	Arbeitsblatt 8

## Arbeitsblatt 1

zur Sendung „Autoren erzählen: Peter Stamm“  
DVD-Signatur Medienzentren: 4688151

### Machen wir uns ein Bild...

Wenn wir einen Menschen zum ersten Mal sehen, dann stellen wir ihn uns vor. (...). Sofort, man hat sofort ein Bild von dem und dieses Bild sollte sich dann natürlich verändern, wenn man jemanden besser kennenlernt.“

(Peter Stamm, Interview SWR)

Welches „Bild“ machen Sie sich vom Autor Peter Stamm, bevor Sie ihn besser durch seine Literatur kennen? Betrachten Sie die Schauplätze und beruflichen Etappen (kaufmännische Lehre, Buchhalter, Studium Anglistik, Wirtschaftsinformatik, Psychologie, Journalist, Autor), von Peter Stamms Leben und stellen Sie Ihre damit verbundenen Leseerwartungen an Stamms Texte dar.

- Wie stellen Sie sich diesen Autor vor?
- Wie stellen Sie sich seine Texte, seine Geschichten vor?
- Welche biografischen Aspekte fließen vermutlich in seine literarischen Werke ein?
- Welche Klischees sind bei solchen Einschätzungen wirksam?
- Was könnte gemeint sein mit „Flexibilität des Bildes“, das wir uns vom anderen machen?
- Kann man Ihrer Meinung nach einen Autor durch seine Literatur „kennenlernen“?



## Arbeitsblatt 2

zur Sendung „Autoren erzählen: Peter Stamm“  
DVD-Signatur Medienzentren: 4688151

### Wenn Sie Bäcker werden wollen, müssen Sie Brot backen...“

„...wenn Sie Autor werden wollen, müssen Sie Bücher schreiben.“

(Peter Stamm, Interview SWR)

**Warum wird man Schriftsteller?  
Was will man „mit seinen Texten sagen?“...**



**Beantworten Sie folgende Fragen, die sich zu dem Thema „Autorenberufung“, „Selbstoffenbarung durch Schreiben“, „Deutung von Figuren und Texten“ im Zusammenhang mit Stamms Aussagen aus dem Interview ergeben und geben Sie an entsprechender Stelle Ihre eigene Einschätzung dazu:**

(Hören Sie hierzu gegebenenfalls die entsprechende Filmsequenz nochmals!)

1. Tragen Sie Stamms Aussagen aus dem Interview zusammen, warum er Autor geworden ist und stellen Sie einen Zusammenhang zwischen Beruf und Berufung dar!
2. Muss ein Buch seiner Meinung nach eine „Message“ für den/die Leser haben?  
Welche Bedeutsamkeit hat diese Einschätzung Ihrer Meinung nach für die Leser seiner Bücher?  
Welche Vermutung stellen Sie darüber an, welche Rolle der/die Leser für Stamm spielt/spielen?
3. Warum kann ein Text von einem Autor nur als gut empfunden werden, wenn er ihm nicht mehr peinlich ist?  
Wodurch könnte Peinlichkeit beim Schreiben entstehen?
4. Glauben Sie, dass man literarische Figuren durchschauen muss oder kann?  
Wie schätzen Sie hierzu die Aussage Stamms im Interview ein:  
„Ich bin ja nicht der Analytiker meiner Figuren. Ich schreib die nur.“  
Welche Vermutung hinsichtlich von Interpretierbarkeit von Texten lässt dies Ihrer Meinung nach zu?

### Arbeitsblatt 3

zur Sendung „Autoren erzählen: Peter Stamm“  
DVD-Signatur Medienzentren: 4688151

## Was sagt uns der Autor und wie sagt er es uns?

„Irgendwann glaube ich, hat man diesen Stil, das ist dann einfach meine Stimme.“

(Peter Stamm, Interview SWR)

Wie verstehen Sie Peter Stamms Aussage, dass Stil ganz viel mit Persönlichkeit zu tun hat und dass es beim Schreiben darum geht, diesen freizulegen?

Welche Schwierigkeiten können auftauchen, wenn bei einer Literaturverfilmung („Agnes“, 2016, Deutschland) Handlung und Schreibstil nur in Bilder, Dialogteile und Musik übertragen werden?



Die Literaturkritik verwendet für Peter Stamms Schreibstil die Wörter:

<b>schmucklos</b>	<b>schnörkellos</b>	<b>einfach</b>	<b>trocken</b>
<b>ohne Umschweife</b>	<b>distanziert</b>	<b>leise</b>	<b>dramatisch lakonisch</b>
<b>unterkühlt</b>			

Nicht alle dieser Wörter sind grundsätzlich positiv besetzt.

Wie kann es dennoch sein, dass diese Bewertungen als künstlerisch wertvoll eingestuft werden?

Worin besteht das Künstlerische?

## Arbeitsblatt 4

zur Sendung „Autoren erzählen: Peter Stamm“  
DVD-Signatur Medienzentren: 4688151

### Wie beginnt man so einen Text?

„Es war diese Grundkonstellation ... Sie will, dass er über sie schreibt. Er schreibt über sie. Der Text macht was mit ihr, was nicht gut ist. Das hatte ich so ungefähr und dann wähle ich mir einen Ort aus, von dem ich annehme, dass er produktiv ist für das Buch und dann fang ich an... Ja, dann braucht man eine Anfangsszene, einen Anfangssatz, einen ersten Satz. Der ist dann praktisch so die Keimzelle, so wie der Samen, aus dem der Text wächst und dann reiht sich ein Satz an den nächsten.“

(Peter Stamm, Interview SWR)

„Agnes ist tot. Eine Geschichte hat sie getötet. Nichts ist mir von ihr geblieben als diese Geschichte. Sie beginnt an jenem Tag vor neun Monaten, als wir uns in der Chicago Public Library zum ersten Mal trafen.“ (aus „Agnes“: S. 9)

„<Schreib eine Geschichte über mich >, sagte sie dann, <damit ich weiß, was du von mir hältst.> <Ich weiß nie, was dabei herauskommt>, sagte ich, <ich habe keine Kontrolle darüber. Vielleicht wären wir beide enttäuscht.>“ (aus „Agnes“: S. 50)

„Wenige Tage nach unserem Ausflug an den See stieß ich in der Geschichte in die Zukunft vor. Jetzt war Agnes mein Geschöpf.“ (S. 62)

„<Du kommst im dunkelblauen Kleid>, sagte ich. <Wie meinst du das?>, fragte sie erstaunt. <Ich habe die Gegenwart überholt>, sagte ich. <Ich weiß schon, was geschehen wird.>“ (S. 63)

„<Es muss etwas passieren, damit die Geschichte interessanter wird>, sagte ich endlich zu Agnes. <Bist du nicht glücklich, so wie wir es haben?> <Doch>, sagte ich, <aber Glück macht keine guten Geschichten>“ (aus „Agnes“: S. 68)

„Draußen war es dunkel geworden und während ich am See entlangging, ordneten sich meine Gedanken, und plötzlich wusste ich, wie die Geschichte von Agnes weitergehen musste. Als habe sich eine Tür geöffnet und als sei nun alles klar zu sehen und ganz leicht zu erreichen.“ (aus „Agnes“: S. 132)

„Es war, als schreibe ich nicht selbst, als beschreibe ich nur, was in meinem Kopf wie ein Film ablief.“ (aus „Agnes“: S. 132)

Stamms Antwort auf die Frage, ob er vorher nicht wisse, wie seine Geschichten ausgehen und was die ersten Zutaten zu seinem Text „Agnes“ waren, ähnelt in gewisser Weise Textauszügen aus „Agnes“, wo detailliert erzählt wird, welche Dynamik die Geschichte und die Protagonisten der Geschichte entwickeln und welche Rolle der Geschichtenerzähler dabei hat.

### Versuchen Sie das Verhältnis des Autors zu seiner Geschichte nachzuempfinden und beschreiben Sie dieses!

- Inwieweit ist ein Geschichtenerzähler verantwortlich für seine Figuren?
- Welche eigentliche Rolle hat der Geschichtenschreiber?
- Wie müssen literarische Figuren beschaffen sein, damit ihnen etwas „zustoßen“ kann?

Beziehen Sie sich dabei sowohl auf Stamms Aussagen im Interview als auch auf die Aussagen seiner Figuren im Roman „Agnes“!

Verwenden Sie hierzu auch die im Interview gefallenen Begriffe:  
Dynamik – Form (Architektur) – Planung – Mechanik – organisch!

## Arbeitsblatt 5

zur Sendung „Autoren erzählen: Peter Stamm“  
DVD-Signatur Medienzentren: 4688151

„Der Typ, der immer die blöden Witze erzählt hat,  
erzählt immer noch die blöden Witze...“

Das Zitat mit dem Witzeerzähler bezieht sich auf Klassenfeiern, wo man zu erkennen glaubt, dass der Wesenskern von Menschen scheinbar doch „irgendwie“ gleich bleibt.

„Es gibt schon so etwas wie Reife natürlich. (...) Natürlich verändert man sich, aber jetzt dieses zwanghafte sich entwickeln müssen von literarischen Figuren, finde ich so ein bisschen komisch.“

(Peter Stamm, Interview SWR)

„Der Ausdruck **Entwicklungsroman** bezeichnet einen Romantypus, in dem die geistig-seelische Entwicklung einer Hauptfigur in ihrer Auseinandersetzung mit sich selbst und mit der Umwelt dargestellt wird. Der Entwicklungsroman schildert den Reifeprozess des Protagonisten, der seine Erlebnisse und Erfahrungen reflektierend verarbeitet und seiner Persönlichkeit einverleibt.

Häufig sind es in Entwicklungsromanen negative Erfahrungen, die die Entwicklung der Persönlichkeit beeinflussen. Sie veranlassen den Romanhelden, „in sich zu gehen“, verhelfen ihm zur Erkenntnis, dass er unerreichbare Ziele verfolgt, ungerechtfertigte Ansprüche erhoben oder schwere Fehler begangen hat. Indem er dies eingesteht, schafft er sich die Möglichkeit, umzukehren und seiner Entwicklung eine andere Richtung zu geben (Desillusion) oder zu scheitern bzw. neutral auszugehen.“

(Zitat aus: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de))

Zeigen Sie anhand der Definition „Entwicklungsroman“, inwiefern sich Peter Stamms „Agnes“ **nicht** in diese Kategorie einordnen lässt.

Legen Sie dar, warum die Protagonisten aus „Agnes“ keine Entwicklung „brauchen“, um die Geschichte „am Laufen“ zu halten.

## Arbeitsblatt 6

zur Sendung „Autoren erzählen: Peter Stamm“  
DVD-Signatur Medienzentren: 4688151

### Kommunikation ist immer ein Problem...

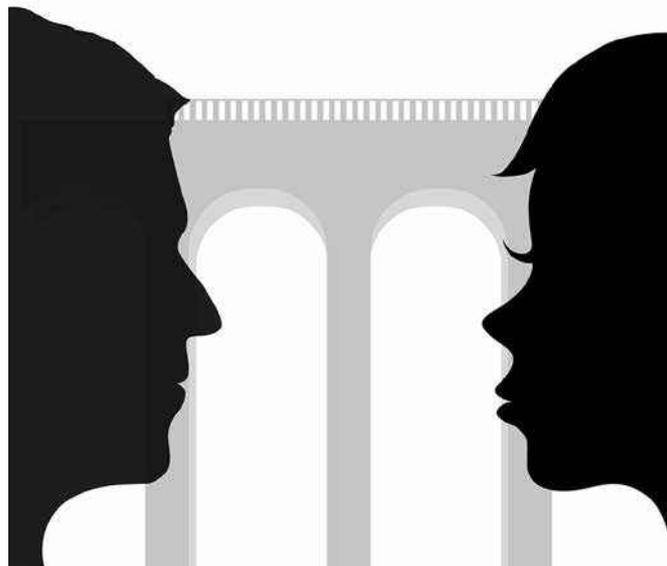
„Kommunizieren in Beziehungen ist schwierig. Natürlich reden wir die ganze Zeit, aber wenn es wirklich um was geht, wird es kompliziert. (...) Es ist nie einfach, über die großen Dinge zu reden (...) Das ganze Hintergrundrauschen kommt halt nicht vor im Buch. Natürlich reden die auch, dass er sagt: <Holst du mir einen Kaffee und sie sagt: Hole dir doch selber einen>. Aber das muss ja nicht im Buch drin stehen.“

(Peter Stamm, Interview SWR)

### Was der Autor von seinen Figuren zeigt und was er nicht zeigt...

Wenn ein Autor etwas nicht erzählt, heißt das nicht, dass es nicht stattfindet.

- Welche Wirkung hat ein informativer Erzählstil, mit dem erwartbare Dialoge und Handlungen genau erzählt werden, gegenüber einem exformativen Erzählstil (Norretranders, 1991), mit dem Redeanteile und Rederoutinen absichtlich nicht erzählt werden?



### Die großen Themen, die über Dialoge in den Roman eingebaut sind

Die Romanfigur Agnes ist Mitte 20 und beschäftigt sich „mit den ganz großen Fragen“: Leben, Liebe, Tod, Symmetrien, Raum...

- Wie schätzen Sie die Beziehung der beiden Romanfiguren ein, und hat Ihre Einschätzung damit zu tun, ob die beiden viel miteinander reden und ob sie über die „großen Dinge des Lebens“ reden?
- Von welcher Romanfigur meinen Sie mehr zu wissen?
- Wen „kennen“ Sie genauer?
- Woran könnte das liegen?

## Arbeitsblatt 7

zur Sendung „Autoren erzählen: Peter Stamm“  
DVD-Signatur Medienzentren: 4688151

### Tja, wenn man wüsste...

Bei der Begegnung mit dem Schriftsteller hofft man so ein bisschen, „als würde die Figur aus ihrer Geschichte schlüpfen oder umgekehrt, als könne der Autor die lesereigenen Vorstellungen desillusionieren“

(Susanne Schmetkamp, ZEIT ONLINE, 18.8.2009)

„<Der Schluss ist immer schwierig>, sagte ich. <Das Leben hat keine Schlusspointen. Es geht weiter.>

(aus: „Agnes“, S.138)

„Die Logik des Textes bedingt, dass man am Ende nicht weiß, ob sie lebt oder ob sie tot ist.“

(Peter Stamm, Interview SWR)

### Die Frage nach dem Ende der Geschichte:

Nehmen Sie Aussagen aus dem Interview mit Peter Stamm oder stellen Sie eigene Vermutungen zu folgenden Aspekten an:

- Was ist der Unterschied zwischen einem „kitschigen“ Ende einer Geschichte und einem „literarisch richtigen“ Ende? – Welcher Logik gehorcht das offene Ende in „Agnes“?
- Welche Leserschaft „verkräftet“ ein offenes Ende einer Geschichte? Wer könnte davon enttäuscht sein?
- Was macht Literatur vergleichbar mit Malerei bei Betrachtung des Aspekts: „die Kunst des Weglassens“?



## Arbeitsblatt 8

zur Sendung „Autoren erzählen: Peter Stamm“  
DVD-Signatur Medienzentren: 4688151

### Wer brütet sowas eigentlich aus? – Literatur im Deutschunterricht

Susanne Schmetkamp bezeichnet in „Zeit online“ (18.8.2009) „Agnes“, in dem die Ebenen zwischen Realität und Fantasie verschwimmen, als Stamms: **„fulminanten Debütroman“**.

In [www.literaturcafe.de](http://www.literaturcafe.de) – einem literarischen Treffpunkt im Internet fragt sich Malte Bremer:  
**„Wer brütet so was eigentlich aus?“ – „Wie man Schülern die Lust am Lesen austreibt.“**

Es folgen Kritiken über Stamms Stil (dröge, langweilig, aufgeblasen, hölzern), der Internet-User wirft dem Ich-Erzähler Hybris im Zusammenhang mit der Geschichte vor und findet auch perspektivische Fehler in Stamms Roman. Folgende Fragen – das Gesamtwerk betreffend – wirft er abschließend auf:

„Was könnte 18-jährige Schüler daran interessieren?“

„Inwiefern bereichert das ihr Leben?“

„Ist das eine lohnenswerte Leseerfahrung?“

„Was könnten sie daraus lernen?“



- Nehmen Sie kritisch Stellung zu den aufgeworfenen Fragen! Beurteilen Sie dabei auch die Qualität der Fragen selbst – insbesondere vor dem Hintergrund der Aussagen Stamms im Interview bezüglich seiner Einstellung zu Sinn und Zweck von literarischen Texten!
- Wählen Sie eine der Fragen aus und geben Sie eine eigene Einschätzung dazu!
- Versuchen Sie abschließend eine Antwort auf die Frage zu finden, warum Menschen „außerschulisch“ lesen, und nach welchen Aspekten Texte ausgewählt und bewertet werden!
- Inwieweit muss sich Ihrer Meinung nach „Schullektüre“ von privatem Lesestoff unterscheiden?
- Nehmen Sie Stellung zu den Begriffen „Lesegewinn“ und „Lerngewinn“!

# Weitere neue Sendungen

## Vater, Mutter, Hitler Vier Tagebücher und eine Spurensuche

**Fächer: Geschichte, WZG  
ab Klasse 9, alle Schularten  
2 Sendungen à 30 Minuten  
Produktion: SWR**

Über 70 Jahre nach dem Ende des Nationalsozialismus gehen Kinder und Enkel auf Spurensuche: Sie fragen sich, wie ihre Eltern und Großeltern zu Hitler und zur NS-Ideologie standen. Als Quelle dienen ihnen die Tagebücher ihrer Eltern oder Großeltern. In aufwändigen Spielszenen rekonstruiert der Film das Leben von vier Protagonisten zwischen 1933 und 1945. In Interviews äußern sich deren Kinder und Enkel. Mithilfe von Archivbildern werden die Ereignisse in den geschichtlichen Zusammenhang gestellt.



### Begeisterung und Zweifel

Samstag, 27.01.2018, 6.30 Uhr  
DVD-Signatur Medienzentren: 4688163 **neu!**

### Krieg und Verderben

Samstag, 27.01.2018, 7.00 Uhr  
DVD-Signatur Medienzentren: 4688164 **neu!**

## Ostpreußens vergessene Schlösser

**Fächer: Geschichte, WZG,  
Bildende Kunst, MSG  
ab Klasse 9, alle Schularten  
2 Sendungen à 15 Minuten  
Produktion: WDR**

„Ostpreußens vergessene Schlösser“ dokumentiert und begleitet eine bislang einzigartige Initiative von Forschern und Studenten aus drei Nationen, aus Deutschland, Polen und Russland. Sie begeben sich auf die Suche nach einer untergegangenen Kultur, nach Denkmälern und Monumenten, die 1945 und danach zerstört wurden. Das Etappenziel: die vollständige Dokumentation dessen, was von den Prachtbauten der Geschichte, den barocken Königsschlössern, noch vorhanden ist.

Die rund 100 Forscher wollen eine virtuelle Rekonstruktion der zerstörten Bauwerke wagen. Die „Auferstehung“ der vergessenen Schlösser im Computer. Die Einrichtung einer vernetzten Datenbank für spätere Generationen, die alle Informationen sammelt, historische Gemälde, Fotos, Pläne, Daten, einfach alles was noch vorhanden ist, aber auch Augenzeugenberichte der wenigen Überlebenden, darunter auch Mitglieder des preußischen Hochadels, die ihre Kindheit in den Schlössern verbrachten.

### Ostpreußens vergessene Schlösser (1)

Samstag, 20.01.2018, 8.00 Uhr  
DVD-Signatur  
Medienzentren: 4686931 **neu!**



### Ostpreußens vergessene Schlösser (2)

Samstag, 20.01.2018, 8.15 Uhr  
DVD-Signatur  
Medienzentren: 4686932 **neu!**



Ostpreußen (2)

## Was geht mich das an?

**Fächer: Gemeinschaftskunde,  
Politik, Geschichte, Philosophie  
ab Klasse 12  
4 Sendungen à 30 Minuten  
Produktion: WDR**

„Geschichte, das sind nicht nur Fakten, Ereignisse, Namen und Epochen. Geschichte, das sind Menschen und ihre persönlichen Geschichten. Geschichten, die uns auch heute nicht fremd sind. Das Damals hat etwas mit dem Heute zu tun. Warum haben Menschen früher so entschieden? Würde ich heute ähnlich handeln? Hätte die Geschichte anders verlaufen können? Und könnten historische Ereignisse heute wieder passieren? Die Reihe erzählt Geschichte aus ganz persönlichem Blickwinkel. Schauspieler verkörpern in jeder Folge einen dieser fiktiven Charaktere, die basierend auf Tagebüchern, Briefen und Biografien entwickelt wurden. Es gab diese Charaktere nicht – aber es hätte sie geben können.“



### Die NS-Zeit

Dienstag, 21.11.2017, 7.00 Uhr  
Samstag, 27.01.2018, 7.30 Uhr  
DVD-Signatur  
Medienzentren: 4686887 **neu!**



Eine junge Frau sucht in unsicheren Zeiten das Wir-Gefühl – und schaut weg, als ganz normale Leute in der Nazi-Zeit ausgegrenzt und getötet werden. Sie will sich ihr kleines Stück Leben, Ordnung, Zufriedenheit bewahren und unterstützt damit ein Terrorregime.

Die Zuschauer erleben Geschichte aus der Ich-Perspektive. Unmittelbar und emotional: Die fiktive NS-Mitläuferin, gespielt von Judith Neumann, erzählt von den Entscheidungen, die ihr Leben verändert haben: Konnte man wirklich dem rassistischen Wahn des NS-Regimes nichts entgegensetzen? Macht sich schuldig, wer nichts tut? Wie kann Ideologie das Handeln und Denken eines Einzelnen verändern? Die Mitläuferin schafft die Verbindung aus dem Schwarz-Weiß des Geschichtsarchivs hinein in unsere Gegenwart: Wie würde ich heute handeln? Hätte die Vergangenheit auch anders verlaufen können? Die Erzählung wird ergänzt durch beeindruckendes Archivmaterial und Interviews mit den Historikern Kathrin Kollmeier und Sascha Lange.

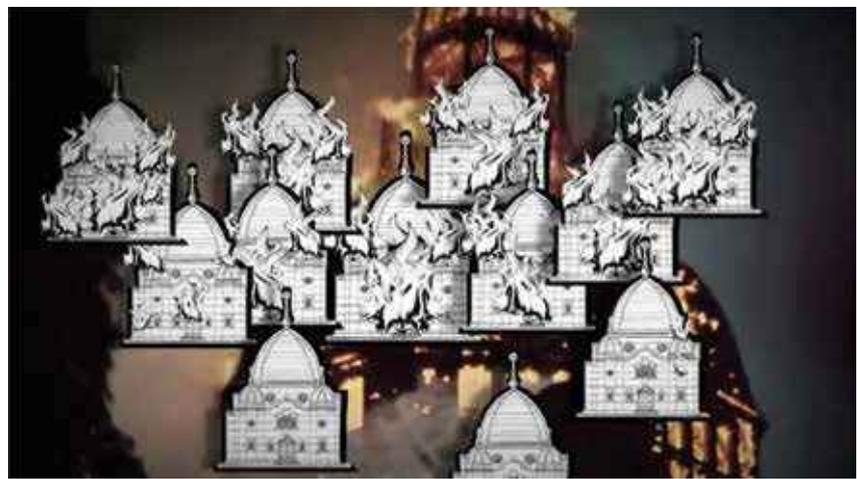
### Der Kosovo-Krieg

Dienstag, 28.11.2017, 7.00 Uhr  
DVD-Signatur  
Medienzentren: 4686886 **neu!**



Ein Bundeswehrsoldat will helfen – und zieht mit Deutschland 1999 in den Krieg. Er erlebt die Dankbarkeit der Kosovo-Albaner, während zu Hause über den Kriegseinsatz gestritten wird. An der Entscheidung für einen Militäreinsatz ohne UN-Mandat gibt es immer größere Zweifel – am Ende weiß er nicht mehr, wofür er sein Leben riskiert hat. Solche Lebenswege deutscher Soldaten im ersten Bundeswehr-Einsatz seit dem Zweiten Weltkrieg haben Geschichte geschrieben – doch angefangen haben sie mit scheinbar kleinen, ganz menschlichen Entscheidungen, die wir heute ähnlich treffen könnten.

Der fiktive Bundeswehr-Soldat, gespielt von Benjamin Schroeder, erzählt von den Entscheidungen, die sein Leben verändert haben: War es richtig, sich im Konflikt auf eine Seite zu stellen? Sind militärische Mittel zum Schutz vor Menschenrechtsverletzungen gerechtfertigt? Kann Krieg



Frieden schaffen? Der Soldat schafft die Verbindung aus dem Schwarz-Weiß des Geschichtsarchivs hinein in unsere Gegenwart: Wie würde ich heute handeln? Hätte die Vergangenheit auch anders verlaufen können?

Die Erzählung wird ergänzt durch Interviews mit der Wissenschaftlerin Marie-Janine Calic, der ehemaligen ARD-Studiodirektorin Südosteuropa Susanne Glass sowie Lirije Avdullahu (gebürtige Kosovo-Albanerin) und Dario Vidojković (gebürtiger Serbe, Historiker an der Universität Regensburg).

### Die RAF

Dienstag, 05.12.2017, 7.00 Uhr  
DVD-Signatur  
Medienzentren: 4686885 **neu!**



Ende der 1960er Jahre: Ein Student kämpft für eine bessere Welt – und wird zum RAF-Terroristen. Eigentlich will er die Gesellschaft aufrütteln. In der Studentenbewegung kämpft er gegen ein Totschweigen der NS-Vergangenheit und gegen die immer noch einflussreichen Alt-Nazis. Die Studenten streiten für politische Reformen und prangern die Grausamkeit des Vietnamkriegs an. Idealistische Anfänge – und doch werden einige später verantwortlich sein für 34 Morde. Die Lebenswege der RAF-Mitglieder haben deutsche Geschichte geschrieben – doch angefangen hat alles mit Fragen, die uns heute ähnlich begegnen könnten, und mit ganz menschlichen Entscheidungen.

Der fiktive Terrorist, gespielt von Christian Löber, erzählt von den Entscheidungen, die sein Leben verändert haben: War es richtig, für eine bessere Welt zu den Waffen zu greifen? Welche Beweggründe, welche Zufälle und Entscheidungen haben aus einem idealistischen Rebellen einen Terroristen gemacht? Er schafft die Verbindung aus dem Schwarz-Weiß des Geschichtsarchivs hinein in unsere Gegenwart: Wie würde ich heute handeln? Hätte die Vergangenheit auch anders verlaufen können?

Die Erzählung wird ergänzt durch beeindruckendes Archivmaterial und Interviews mit den Wissenschaftlern Wolfgang Kraushaar und Sabine Bergstermann sowie „Baader“-Regisseur Christopher Roth.

### Die Mauer

Dienstag, 12.12.2017, 7.00 Uhr  
DVD-Signatur  
Medienzentren: 4686884 **neu!**



Ein junger Mann in der DDR, Anfang 20, will einen Studienplatz – und leistet im Gegenzug Dienst als Grenzsoldat. Er hat große Träume, will etwas erreichen und arrangiert sich mit seinem Staat – immer in Angst, dass er im Namen des Sozialismus auf einen Flüchtenden schießen muss. 1989 bricht die DDR zusammen – und reißt das Leben des Soldaten mit sich.

Der fiktive Grenzsoldat, gespielt von Pit Bukowski, schafft die Verbindung aus dem Schwarz-Weiß des Geschichtsarchivs hinein in unsere Gegenwart: Wie würde ich heute handeln? Hätte die Vergangenheit auch anders verlaufen können? Die Erzählung wird ergänzt durch beeindruckendes Archivmaterial und Interviews mit den Wissenschaftlern Marion Detjen und Gerhard Sälter sowie Musiker Thomas Hübner alias Clueso, der in Erfurt aufgewachsen ist.



## Spuren im Stein

### Die Geschichte der Schwäbischen Alb

**Fächer: Erdkunde, EWG, WZG  
ab Klasse 5, alle Schularten  
1 Sendung à 90 Minuten  
Produktion: SWR**

Samstag, 18.11.2017,  
6.30 Uhr  
DVD-Signatur  
Medienzentren: 4688177 **neu!**

Die markanten Kalkfelsen der Schwäbischen Alb sind ein Produkt des Meeres. Vor 200 Millionen Jahren wimmelte es zwischen Tuttlingen und Ulm nur so von Muscheln, Korallen und anderen Meeresbewohnern. Auf deren Kalkskeletten nisten heute Uhus, stehen Burgen und Klöster oder erkunden Höhlenforscher die Tiefen des schwäbischen Mittelgebirges. Wo heute Schafe auf Wacholder-



heiden grasen, gingen die ersten Äbler vor 40.000 Jahren auf Mammutjagd. In Steinbrüchen kommen gut erhaltene Fossilien von Ammoniten, Ichthyosauriern und anderen Zeugen der Urzeit zum Vorschein. Sogar der Zement für moderne Großbauprojekte wie „Stuttgart 21“ stammt aus dem Jura. Erstaunlich aber wahr: Die geologische Vergangenheit hatte einen direkten Einfluss auf die Geschichte der Alb-Region! Dem Kalk haben

wir einmalige Funde aus der Steinzeit genauso zu verdanken wie die moderne Textilindustrie und sogar das schwäbische Nationalgericht Linsen mit Spätzle. Sven Plöger und Lena Ganschow treffen Menschen mit einem besonderen Bezug zur Region, die durch ihre Geschichten die Geschichte des Südwestens in neuem Licht erscheinen lassen. In packenden Bildern zeigt dieser Film, wie faszinierend unsere Heimat tatsächlich ist.

## Unser Wetter

**Fächer: Erdkunde, EWG, WZG  
ab Klasse 5, alle Schularten  
2 Sendungen à 15 Minuten  
Produktion: SWR**

Was ist eigentlich ein Islandtief oder ein Azorenhoch? Wer sich die Wettervorhersage im Fernsehen anschaut, wird häufig mit solchen Begriffen konfrontiert. Der ARD-Meteorologe Sven Plöger erklärt, was dahintersteckt und wie weit entfernte Orte das Wetter bei uns beeinflussen. Sven Plöger nimmt die Zuschauer mit auf eine Exkursion zu den Geburtsstätten unserer wetterbestimmenden Hoch- beziehungsweise Tiefdrucklagen. Auf unterhaltsame Weise und mit anschaulichen Modellversuchen leistet diese Reihe einen Beitrag zum besseren Verständnis von Wetter und Klima und deren weitreichenden Auswirkungen. Auch die Landeskunde über die „Wetterküchen“ kommt nicht zu kurz. Die Reihe eignet sich zum Einsatz in verschiedenen Fächern, vor allem Erdkunde, aber auch Gemeinschaftskunde, Biologie und Physik. Ab der 5. Klasse ist sie für alle Altersstufen und in allen Schularten einsetzbar.

### Unser Wetter – Nordwind

Mittwoch, 31.01.2018, 7.00 Uhr  
DVD-Signatur Medienzentren: 4688186 **neu!**

### Unser Wetter – Westwind

Mittwoch, 31.01.2018, 7.15 Uhr  
DVD-Signatur Medienzentren: 4688187 **neu!**

## Das leise Sterben der Bienen und Schmetterlinge

**Fächer: Biologie, NWA, MNT  
ab Klasse 7, alle Schularten  
1 Sendung à 30 Minuten  
Produktion: RBB**

Donnerstag, 25.01.2018, 7.00 Uhr  
DVD-Signatur Medienzentren: 4688176 **neu!**

Die Anzahl der Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge in Brandenburg ist in den vergangenen Jahren dramatisch zurückgegangen, wie Thomas Schmitt vom Senckenberg-Institut für Entomologie Müncheberg (Brandenburg) am Beispiel der Tagfalter beobachtet.

Als der Imker Reiner Gabriel aus Glienicke bei Zossen im April seine Bienenkästen öffnete, waren 30 Prozent seiner Völker tot. Seit Jahren schaffen es viele Honigbienen nicht über den Winter. Krankheiten und Parasiten wie die Varroamilbe setzen ihnen zu, aber auch neue Gefahren, die auf alle Bestäuberinsekten in den Agrarlandschaften lauern.

Randolf Menzel, Neurobiologe an der Freien Universität Berlin, hat entdeckt, dass die phantastische Orientierungsfähigkeit der Bienen und anderer Insekten durch Insektizide der Landwirtschaft massiv gestört wird. Aber auch die Landschaftsveränderungen haben das leise Sterben der Insekten ausgelöst.





**Die Tele-Akademie ist ein Angebot für alle interessierten Menschen, sich mit den aktuellen Fragen unserer Zeit auseinanderzusetzen. Sie vermittelt Denkanstöße und Wissen mit Tiefgang, anspruchsvoll, aber verständlich. Namhafte Redner aus allen Gebieten der Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur nehmen jede Woche Stellung zu Themen, die über den Tag hinaus von Bedeutung sind.**

**Soziale Ungleichheiten in der Zukunft**  
**Prof. Dr. Heinz Bude**  
**So. 05.11.2017, 7.30 Uhr**

Eine tiefe Spaltung zieht sich durch unsere Gesellschaft. Müssen wir uns vom Traum einer gerechten Gesellschaft verabschieden? Immer mehr Menschen sind von den Segnungen des Wohlstands ausgeschlossen und haben keine Hoffnung mehr, dass sich daran etwas ändert. Lebensläufe, die man für solide hielt, geraten ins Schlingern, weil Arbeitsplätze, die man sicher glaubte, wegbrechen. Ungelernte Aushilfskräfte kann es genauso treffen wie hochqualifizierte Wissenschaftler. Heinz Bude entwirft ein Bild der zerklüfteten Verhältnisse, die in Zukunft immer stärker unsere Gesellschaft prägen werden.

*Professor Dr. Heinz Bude lehrt Makrosoziologie an der Universität Kassel und leitet den Bereich „Die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland“ am Hamburger Institut für Sozialforschung.*

**Die Abstiegs-gesellschaft**  
**Wieso der soziale Fahrstuhl stecken bleibt**  
**Prof. Dr. Oliver Nachtwey**  
**So. 12.11.2017, 7.30 Uhr**

Seit dem Wirtschaftswunder gilt Deutschland als eines der Länder, in denen Armut nur eine marginale Rolle spielt. Angesichts der Euphorie über „die neue Vollbeschäftigung“ übersieht man allerdings leicht, wie groß die soziale Ungleichheit hierzulande geworden ist. Unter der Oberfläche einer scheinbar stabilen Gesellschaft erodieren seit Langem die Pfeiler der sozialen Integration, mehren sich Abstürze und Abstiege. In diesem Vortrag geht es am Beispiel der deutschen Entwicklung um einen fundamentalen gesellschaftlichen Wandel, der sich in den meisten westlichen kapitalistischen Staaten vollzieht. Aus der Gesellschaft des Aufstiegs und der sozialen Integration ist, so Oliver Nachtwey, eine Gesellschaft des sozialen Abstiegs, der Prekarität und Polarisierung geworden.

*Professor Dr. Oliver Nachtwey lehrt Sozialstrukturanalyse an der Universität Basel.*

**Wem gehört die Welt?**  
**Die Machtverhältnisse im globalen Kapitalismus**  
**Hans-Jürgen Jakobs**  
**So. 19.11.2017, 7.30 Uhr**

Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit haben sich Finanzfirmen eine domi-

nante Stellung in der globalen Wirtschaft erarbeitet. Sie treffen dort auf das geballte Kapital von Staaten wie China, von arabischen Fürstentümern und russischen Oligarchen sowie auf die Milliarden von Pensionsfonds und großen Familienunternehmer-Dynastien, denen es um neue Produkte und neue Märkte geht. In diesem über Finanzmärkte gesteuerten Neokapitalismus findet weltweit eine Umverteilung von unten nach oben statt – zu denen, die diesen schrankenlosen Finanzkapitalismus beherrschen. Wer sind die Protagonisten dieser Auseinandersetzung um Märkte, Rohstoffe und Firmen? Und welche Ziele verfolgen sie?

*Hans-Jürgen Jakobs war bis 2015 Chefredakteur und ist jetzt senior editor des Handelsblatts.*

**Der Fluch des Zuviel**  
**Vom Elend der Überproduktionsgesellschaft**  
**Prof. Dr. Ludger Lütkehaus**  
**So. 26.11.2017, 7.30 Uhr**

Die alte Ökonomie der Knappheit, auch die von Karl Marx, war noch auf die Entfesselung der Produktivkräfte zur Amortisierung des Kapitals ausgerichtet. Heute indessen, auf dem Boden einer Überproduktionsgesellschaft, kommt es auf Produktvernichtung an, auf Produktveralterung durch „Fortschritt“, auf den Todestrieb der Produkte, die Ablösung der Gebrauchs- durch Verbrauchsgüter. Und auf die Werbung als Aura und Apotheose des Nichtigen.

Professor Dr. Ludger Lütkehaus ist Germanist am Deutschen Seminar der Universität Freiburg.

**Die Erfindung der Landschaft  
Vom Wandel der Wahrnehmung in der  
Naturästhetik des 18. Jahrhunderts**  
Prof. Dr. Gotthard Frühsorge  
So. 14.01.2018, 7.30 Uhr

Unter welchen Bedingungen wird Natur als Landschaft wahrgenommen? Nur dann, wenn ein Mensch sich der Natur betrachtend zuwendet. In der ästhetischen Theorie des 18. Jahrhunderts wird die Vorstellung von Landschaft gleichsam zur Metapher für die künstlerische Schöpfungskraft des Menschen. Das lässt sich besonders eindrucksvoll an der malerischen Umgestaltung der Natur zum Landschaftspark aufzeigen. Bis heute bestimmen die „gepflanzten Bilder“ der englischen Gärten unsere Vorstellung von der Schönheit einer Landschaft.

Professor Dr. Gotthard Frühsorge war bis 1998 Direktor der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel und lehrte bis 2004 Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim.

**Natur und Kulisse  
Das Echte im Künstlichen**  
Prof. Dr. Matthias Winzen  
So. 21.01.2018, 7.30 Uhr

**Die Lichtentaler Allee im 19. Jahrhundert  
Von der Verwandlung einer Kuhwiese  
in einen Landschaftspark**  
Markus Brunsing  
So. 28.01.2018, 7.30 Uhr

Die Lichtentaler Allee gilt als Inbegriff der Kurstadt Baden-Baden. Ein berühmter Landschaftsgarten und jahrhundertealter Kurpark, der gerne auch als der „Grüne Salon“ Baden-Badens bezeichnet wird. Dabei wird

oft übersehen, dass der Landschaftspark der Lichtentaler Allee erst in der Mitte des 19. Jahrhunderts entstand. Zuvor war die vornehme Baden-Badener Kurgesellschaft lange Zeit durch eine einfache Baum-Allee an Ackerflächen und Kuhwiesen entlang flaniert. Markus Brunsing beschreibt die Entstehungsgeschichte der Lichtentaler Allee, ihre Verwandlung und Gestaltung hin zu einem Landschaftspark und einem Gartenkunstwerk. Markus Brunsing leitet seit 2003 das Gartenamt der Stadt Baden-Baden. Er ist Chairman des „Rose Trials Committee“ der World Federation of Rose Societies und Beirat der Gesellschaft Deutscher Rosenfreunde.

Informationen zum Programm und alle Sendungen zum Anschauen und als Videodownload: [www.tele-akademie.de](http://www.tele-akademie.de)

**Die Sendetermine:**

Sonntags, 7.30 Uhr im SWR Fernsehen  
Wiederholungen: eine Woche später  
3sat: sonntags, 6.45 Uhr  
ARD-alpha: sonntags 14 Uhr/freitags 10.15 Uhr



## DAS ZIEL: MEDIEN- KOMPETENZEN STÄRKEN!

Holen Sie sich das  
DASDING-Team an  
Ihre Schule!

Alle Infos und kostenlose  
Anmeldung unter  
**DASDING.de/workshops**

# Sendungen

November 2017–Januar 2018

Montags–freitags: 7.00–7.35 Uhr

Sendedatum	Titel	DVD-Signatur	Medienzentren	online
<b>NOVEMBER</b>				
Do. 02.11.2017	7.00	Klimawandel Wie viel Hitze verträgt die Erde?	4686381	✓
	7.15	Klimawandel Wie ist die Erderwärmung noch zu stoppen?	4686382	✓
Fr. 03.11.2017	7.00	Nie wieder keine Ahnung! Architektur Die drei wichtigsten Menschen im System „Architektur“	4684442	✓
Mo. 06.11.2017	7.00	Französische Literatur „Huis Clos“ – Jean Paul Sartre	4684444	
Di. 07.11.2017	7.00	Ich und die Anderen Der Feind auf meinem Teller: Magersucht	4687037	✓
Mi. 08.11.2017	7.00	Lebensraum Schwäbische Alb	4687030	✓
	7.15	Lebensraum Pfälzerwald	4685297	✓
Do. 09.11.2017	7.00	Ich kann heute nicht in die Schule gehen Summers Geschichte	4688152	neu! ✓
	7.05	Du bist kein Werwolf Kommen und Gehen	4685226	✓
Fr. 10.11.2017	7.00	Klee, Macke, Marc und Delaunay	4685842	
Mo. 13.11.2017	7.00	Französische Literatur „La Cantatrice Chauve“ – Eugène Ionesco	4684445	
Di. 14.11.2017	7.00	Ich und die Anderen Was glaubst du denn?	4688185	neu!
Mi. 15.11.2017	7.00	Big Cities Pilar: Kampf dem Hochwasser	4688138	neu!
	7.13	Big Cities Los Angeles: Gemeinsam Kultur schaffen	4688139	neu!
	7.26	Elemente stellen sich vor Kohlenstoff	4685916	✓
Do. 16.11.2017	7.00	Ich kann heute nicht in die Schule gehen Naomis Geschichte	4688153	neu! ✓
	7.05	Du bist kein Werwolf Flirten	4685227	✓
Fr. 17.11.2017	7.00	Autoren erzählen Peter Stamm	4688151	neu! ✓
	7.15	Autoren erzählen Michael Ende	4684640	✓
Mo. 20.11.2017	7.00	Französische Literatur „Les Justes“ – Albert Camus	4684446	
Di. 21.11.2017	7.00	Was geht mich das an? Die NS-Zeit	4686887	neu! ✓
Mi. 22.11.2017	7.00	Big Cities Bangkok: Boot und Bahn statt Stau	4688140	neu!
	7.13	Big Cities San José: Natürliche Klänge statt Großstadtlärm	4688141	neu!
	7.26	Elemente stellen sich vor Sauerstoff	4685918	✓
Do. 23.11.2017	7.00	Ich kann heute nicht in die Schule gehen Melissas Geschichte	4688154	neu! ✓
	7.05	Du bist kein Werwolf Groß und größer	4685228	✓
Fr. 24.11.2017	7.00	Autoren erzählen Max Frisch	4684637	✓
	7.15	Autoren erzählen Friedrich Dürrenmatt	4684638	✓
Mo. 27.11.2017	7.00	Französische Literatur „La Parure“ – Guy de Maupassant	4684447	
Di. 28.11.2017	7.00	Was geht mich das an? Der Kosovo-Krieg	4686886	neu! ✓
Mi. 29.11.2017	7.00	Big Cities Tokio: Unterstützung im Alter	4688142	neu!
	7.13	Big Cities Medellín: Ernten im Asphalttdschungel	4688143	neu!
	7.26	Elemente stellen sich vor Eisen	4685917	✓
Do. 30.11.2017	7.00	Ich kann heute nicht in die Schule gehen Jaspers Geschichte	4688155	neu! ✓
	7.05	Du bist kein Werwolf Die großen K	4685229	✓
<b>DEZEMBER</b>				
Fr. 01.12.2017	7.00	Autoren erzählen Anna Seghers	4685356	✓
	7.15	Autoren erzählen Christa Wolf	4685357	✓
Mo. 04.12.2017	7.00	Französische Literatur Jean Baptiste Molière	4684448	
Di. 05.12.2017	7.00	Was geht mich das an? Die RAF	4686885	neu! ✓
Mi. 06.12.2017	7.00	Big Cities Bogotá: Kampf dem Stau	4688144	neu!
	7.13	Big Cities Rio de Janeiro: Frauenpower für die Favela	4688145	neu!
	7.26	Elemente stellen sich vor Silizium	4685915	✓
Do. 07.12.2017	7.00	Ich kann heute nicht in die Schule gehen Bens und Izzies Geschichte	4688156	neu! ✓
	7.05	Du bist kein Werwolf Geschenk!	4685230	✓
Fr. 08.12.2017	7.00	Autoren erzählen Heiner Müller	4685358	✓
	7.15	Autoren erzählen Uwe Johnson	4685359	✓
Mo. 11.12.2017	7.00	Französische Literatur Voltaire et „Candide“	4684449	
Di. 12.12.2017	7.00	Was geht mich das an? Die Mauer	4686884	neu! ✓
Mi. 13.12.2017	7.00	Big Cities Mexiko City: Wasser für alle	4688146	neu!
	7.13	Big Cities Paris: Dachgärten in der Metropole	4688147	neu!
	7.26	Elemente stellen sich vor Wasser	4685914	✓
Do. 14.12.2017	7.00	Physik bewegt Eishockey	4685985	
	7.05	Du bist kein Werwolf Mit Fett und Haaren	4685231	✓
Fr. 15.12.2017	7.00	Autoren erzählen Heinrich Böll	4684639	✓
	7.15	GG 19 Art. 5 Meinungs- und Pressefreiheit	4683313	✓
	7.23	GG 19 Art. 17 Petitionsrecht	4683325	✓

JANUAR				
Mo.	08.01.2018	7.00	<b>Brown Babies – Germanys Lost Children</b>	4684840 ✓
Di.	09.01.2018	7.00	<b>Das Römer-Experiment</b> Wie sichern die Römer ihr Imperium?	4684808 ✓
		7.15	<b>Das Römer-Experiment</b> Wie erobern die Römer die Welt?	4684431 ✓
Mi.	10.01.2018	7.00	<b>Big Cities</b> Lyon: Das vertikale Dorf	4688148 neu!
		7.13	<b>GG 19</b> Art. 6 Ehe, Familie, nichteheliche Kinder	4683314 ✓
		7.21	<b>GG 19</b> Art. 15 Sozialisierung	4683323 ✓
Do.	11.01.2018	7.00	<b>Achtung! Experiment</b> Ein Motorrad unter Druck	4684800 ✓
		7.10	<b>Achtung! Experiment</b> Eine Klinge aus Wasser	4684801 ✓
		7.20	<b>Achtung! Experiment</b> Schatten auf Wanderschaft	4684802 ✓
Fr.	12.01.2018	7.00	<b>Glaube, Liebe, Lust – Sexualität in den Weltreligionen</b> Erste Liebe	4685832 ✓
Mo.	15.01.2018	7.00	<b>School Days – Life in a Boarding School</b> Treasure, the Boarder	4686000 ✓
		7.10	<b>School Days</b> Fletcher, the Day-Student	4686001 ✓
		7.20	<b>School Days</b> Shannon, the Prefect	4686002 ✓
Di.	16.01.2018	7.00	<b>Das Römer-Experiment</b> Was kocht man bei den Römern?	4684432 ✓
		7.15	<b>Das Römer-Experiment</b> Wie leben die Römer in der Stadt?	4684433 ✓
Mi.	17.01.2018	7.00	<b>GG 19</b> Art. 19 Einschränkung von Grundrechten	4683327 ✓
		7.10	<b>GG 19</b> Art. 11 Freizügigkeit	4683319 ✓
		7.20	<b>GG 19</b> Art. 10 Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis	4683318 ✓
Do.	18.01.2018	7.00	<b>Achtung! Experiment</b> Die Wasserwaage	4684803 ✓
		7.10	<b>Achtung! Experiment</b> Licht auf Umwegen	4684804 ✓
		7.20	<b>Achtung! Experiment</b> Der Meister und das Buch	4684805 ✓
Fr.	19.01.2018	7.00	<b>Glaube, Liebe, Lust</b> Erfüllte Liebe	4685625 ✓
Mo.	22.01.2018	7.00	<b>Les jeux du monde</b> La course camarguaise	4683999 ✓
Di.	23.01.2018	7.00	<b>Das Römer-Experiment</b> Wie bauen die Römer?	4684809 ✓
		7.15	<b>Das Römer-Experiment</b> Wie wird man Gladiator?	4684434 ✓
Mi.	24.01.2018	7.00	<b>Australien: Opale, Rinder, Nationalparks</b>	4685302 ✓
		7.15	<b>Südkorea: Wirtschaftsmacht am Gelben Meer</b>	4684566 ✓
Do.	25.01.2018	7.00	<b>Das leise Sterben der Bienen und Schmetterlinge</b>	4688176 neu!
Fr.	26.01.2018	7.00	<b>Glaube, Liebe, Lust</b> Verbotene Liebe	4685834 ✓
Mo.	29.01.2018	7.00	<b>Totally Phenomenal</b> The Sense of Touch	4683059 ✓
		7.15	<b>Totally Phenomenal</b> The Versatility of Crude Oil	4683052 ✓
Di.	30.01.2018	7.00	<b>Das Römer-Experiment</b> Wie funktioniert die römische Wirtschaft?	4984810 ✓
		7.15	<b>Das Römer-Experiment</b> Woran glauben die Römer?	4684811 ✓
Mi.	31.01.2018	7.00	<b>Unser Wetter</b> Nordwind	4688186 neu!
		7.15	<b>Unser Wetter</b> Westwind	4688187 neu!

### Kurzfilme auf Planet Schule

Kurze Frage – kompakte Antwort. Montags bis freitags sendet Planet Schule Kurzfilme zu Fragen aus den unterschiedlichsten Wissensgebieten. Eine Übersicht über alle Kurzfilme finden sie online bei planet schule in der Rubrik Service/Unser TV-Angebot.

## BLOCKAUSSTRAHLUNG

samstags 6.00–8.30 Uhr im SWR Fernsehen

Sendedatum	Titel	DVD-Signatur	Medienzentren	online
<b>NOVEMBER</b>				
<b>Sa. 04.11.2017</b>				
	6.00	<b>Vom Ahorn bis zur Zwiebel</b> Die Brennessel	4686270	
	6.05	<b>Extra English</b> Uncle Nick	4681839	✓
	6.30	<b>Die Geschichte des Südwestens</b> Leben im Mittelalter	4686546	✓
Schwerpunkt	7.00	<b>Die Geschichte des Südwestens</b> Glaube und Kirchwhe	4686547	✓
Geschichte	7.30	<b>Die Geschichte des Südwestens</b> Aufklärung	4686548	✓
	8.00	<b>Die Geschichte des Südwestens</b> Kampf für die Freiheit	4686549	✓
<b>Sa. 11.11.2017</b>				
	6.00	<b>Vom Ahorn bis zur Zwiebel</b> Die Eberesche	4686271	
	6.05	<b>Extra English</b> Cyber Stress	4681840	✓
	6.30	<b>Die Geschichte des Südwestens</b> Fabrikanten und Arbeiter	4686550	✓
Schwerpunkt	7.00	<b>Die Geschichte des Südwestens</b> Nationalsozialismus und Krieg	4687006	✓
Geschichte	7.30	<b>Die Geschichte des Südwestens</b> Nachkriegszeit und Neuordnung	4687007	✓
	8.00	<b>Spuren der NS-Zeit</b> Grafeneck 1940 – Die Mordfabrik auf der Schwäbischen Alb	4683502	✓

<b>Sa. 18.11.2017</b>				
	6.00	<b>Vom Ahorn bis zur Zwiebel</b> Die Eibe	4686374	
	6.05	<b>Extra English</b> Just the Ticket	4681841	✓
	6.30	<b>Spuren im Stein</b> Die Geschichte der Schwäbischen Alb	4688177	neu!
<b>Schwerpunkt</b>	8.00	<b>Klimawandel</b> Wie viel Hitze verträgt die Erde?	4686381	✓
<b>Geographie</b>	8.15	<b>Klimawandel</b> Wie ist die Erderwärmung noch zu stoppen?	4686382	✓
<b>Sa. 25.11.2017</b>				
	6.00	<b>Vom Ahorn bis zur Zwiebel</b> Die Eiche	4686273	
	6.05	<b>Extra English</b> Kung Fu Fighting	4681842	✓
	6.30	<b>Das Römer-Experiment</b> Wie sichern die Römer ihr Imperium?	4684808	✓
	6.45	<b>Das Römer-Experiment</b> Wie erobern die Römer die Welt?	4684431	✓
	7.00	<b>Das Römer-Experiment</b> Was kocht man bei den Römern?	4684432	✓
<b>Schwerpunkt</b>	7.15	<b>Das Römer-Experiment</b> Wie leben die Römer in der Stadt?	4684433	✓
<b>Geschichte</b>	7.30	<b>Das Römer-Experiment</b> Wie bauen die Römer?	4684809	✓
	7.45	<b>Das Römer-Experiment</b> Wie wird man Gladiator?	4684434	✓
	8.00	<b>Das Römer-Experiment</b> Wie funktioniert die römische Wirtschaft?	4984810	✓
	8.15	<b>Das Römer-Experiment</b> Woran glauben die Römer?	4684811	✓
<b>DEZEMBER</b>				
samstags				
Feiertagsprogramm				
<b>JANUAR</b>				
<b>Sa. 13.01.2018</b>				
	6.00	<b>Vom Ahorn bis zur Zwiebel</b> Der Farn	4686275	
	6.05	<b>Extra English</b> Every Dog has Its Day	4681843	✓
	6.30	<b>Rheinland-Pfalz – Geschichte eines Bundeslandes</b>	4686389	✓
	6.45	<b>Die Pfalz</b> Von Auswanderern und Wandermusikanten	4686384	✓
	7.00	<b>Die Pfalz</b> Von Bauern und Winzern	4686385	✓
<b>Schwerpunkt</b>	7.15	<b>Die Pfalz</b> Von Eisen und Sandstein	4686386	✓
<b>Geschichte</b>	7.30	<b>Die Pfalz</b> Von Holz- und Lederschuhen	4686387	✓
	7.45	<b>Das Kelten-Experiment</b> Wer waren die Kelten?	4685042	✓
	8.00	<b>Das Kelten-Experiment</b> Wie kämpften die Kelten?	4685043	✓
	8.15	<b>Das Kelten-Experiment</b> Wie lebten die Kelten?	4685044	✓
<b>Sa. 20.01.2018</b>				
	6.00	<b>Vom Ahorn bis zur Zwiebel</b> Fleischfressende Pflanzen	4686277	
	6.05	<b>Extra English</b> The Entertainers	4681922	✓
	6.30	<b>Synästhesie – Wenn Klänge zu Farben werden</b>	4685968	✓
<b>Schwerpunkt</b>	7.00	<b>Ich lebe, wenn ich singe</b>	4685206	✓
<b>Bildende Kunst/</b>	7.30	<b>Der Dom zu Trier</b>	4684179	
<b>Musik</b>	8.00	<b>Ostpreußens vergessene Schlösser (1)</b>	4686931	neu! ✓
	8.15	<b>Ostpreußens vergessene Schlösser (2)</b>	4686932	neu! ✓
<b>Sa. 27.01.2018</b>				
	6.00	<b>Vom Ahorn bis zur Zwiebel</b> Das Gänseblümchen	4686278	
	6.05	<b>Extra English</b> Haunting at Halloween	4681923	✓
	6.30	<b>Vater, Mutter, Hitler (1)</b>	4688163	neu!
<b>Schwerpunkt</b>	7.00	<b>Vater, Mutter, Hitler (2)</b>	4688164	neu!
<b>Geschichte</b>	7.30	<b>Was geht mich das an? Die NS-Zeit</b>	4686887	neu! ✓
	8.00	<b>Die Kinder der Villa Emma. Eine wunderbare Rettung im Krieg</b>	4683129	✓
VPS-Zeit = Beginn der Sendung. Werden mehrere Folgen einer Reihe hintereinander gesendet, gilt die erste VPS-Zeit für alle Folgen. Die Einzelfolgen sind dann nicht mit VPS programmierbar. ○○ Ausstrahlung im Zweikanalton ✓ Sendung online bei <a href="http://www.planet-schule.de">www.planet-schule.de</a> .				

## Service

### Sendezeiten

Montag – Freitag	7.00 – 7.35 Uhr
Samstag	6.00 – 8.30 Uhr

### VPS-Zeiten

■ Wenn Sie Sendungen von Planet Schule aufzeichnen wollen, können Sie dafür die VPS-Zeit (= Beginnzeit der Sendung) nutzen. Wenn mehrere Folgen einer Reihe hintereinander gesendet werden, gilt die erste VPS-Zeit für alle Folgen. Die Einzelfolgen sind dann nicht mit VPS programmierbar. **Über Sendezeitänderungen informieren wir Sie im Internet unter [www.planet-schule.de](http://www.planet-schule.de). Dort können Sie auch den Newsletter mit dem aktuellen Wochenprogramm bestellen.**

### Halbjahresübersicht

■ Die Halbjahresübersicht für alle Sendungen des Schulhalbjahres finden Sie zum Ausdrucken oder zum Download unter [www.planet-schule.de](http://www.planet-schule.de) im Bereich „Service“.

#### ↳ Programmübersicht nach Fächern:

Hier erhalten Sie Inhalte zu allen Sendungen des aktuellen Halbjahres als pdf-Dokumente. Die Sendungen sind nach Schulfächern sortiert und kurz beschrieben.

#### ↳ Programmübersicht Halbjahr:

Wenn Sie einen schnellen Überblick über alle Sendungen in der Reihenfolge der Ausstrahlung haben wollen, wählen Sie diese Option.

### Bestellung der Zeitschrift

■ Die Zeitschrift erscheint viermal jährlich: September, November, Februar und Mai. Den Ausgaben September und Februar liegt jeweils das Halbjahres-Plakat bei. Die Zeitschrift kostet im Jahresabonnement derzeit 18,50€ (Inland), bzw. 24,-€ (Ausland), inkl. MwSt. und Versandkosten. Einzelheft: 5,- € zzgl. Versandkosten. Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht 4 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes gekündigt wird. Die Schulen der Bundesländer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland erhalten jeweils ein Exemplar kostenlos.

### Bestelladresse:

**SWR Media Services GmbH**  
**ABO-SERVICE Planet Schule**  
**76522 Baden-Baden**  
**Telefon 0 72 21 / 5 02 - 131**  
**Telefax 0 72 21 / 5 02 - 4131**  
**[planet-schule@buchundpresse.de](mailto:planet-schule@buchundpresse.de)**



**Tipp aus der Praxis:** Wenn Sie die einzelnen Exemplare der Zeitschrift in einem Ordner archivieren, stehen Ihnen die Materialien zu den Sendereihen immer zur Verfügung und erleichtern Ihnen die Unterrichtsvorbereitung.

### Bestellung der Sendungen von Planet Schule

■ Sollten Sie es versäumt haben, Sendungen bei der Ausstrahlung mitzuschneiden, erhalten Sie Sendungen von Planet Schule im Rahmen des Panendienstes beim Landesmedienzentrum Baden-Württemberg gegen eine Schutzgebühr zuzüglich Porto und Verpackung. **Dies gilt für alle Bundesländer.**

### Fortbildung

■ Planet Schule bietet Lehrkräften ein umfangreiches Fortbildungsangebot zur Arbeit mit Medien im Unterricht. Informationen erhalten Sie im Internet, in der Zeitschrift Planet Schule oder direkt bei [fortbildung.planet-schule@swr.de](mailto:fortbildung.planet-schule@swr.de)

### Internet [www.planet-schule.de](http://www.planet-schule.de)

■ Im Internet-Angebot von Planet Schule finden Sie Kurzinhalte aller Sendungen, schriftliches Begleitmaterial, alle Sendetermine sowie Informationen zu den Multimedia-Paketen.

**Anschrift von Planet Schule**  
**SWR Planet Schule**  
**Hans-Bredow-Straße**  
**76530 Baden-Baden**  
**[planet-schule@swr.de](mailto:planet-schule@swr.de)**

### Impressum Planet Schule

**Herausgeber:** Planet Schule beim SÜDWEST-RUNDFUNK im Auftrag der Kultusministerien Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland sowie des Saarländischen Rundfunks und des Südwestrundfunks.

**Verantwortlich:** Monika Buscher  
**Redaktionelle Mitarbeit:** Katrin Vogel

#### Team Planet Schule:

Peter Bernstein  
Tilman Bischoff  
Sabine Frischmuth  
Daniela Hindemith  
Kristof Köhler  
Karin Mack  
Dirk Neumann  
Jutta Oelschläger  
Kirsten Praller  
Marina Rapp  
Ulla Rehbein

**Planet Schule**  
**SÜDWESTRUNDFUNK,**  
**Hans-Bredow-Straße,**  
**76530 Baden-Baden**

**Verlag/Anzeigenverwaltung**  
**und Aboservice:**  
SWR Media Services GmbH  
Quettigstrasse 23, 76530 Baden-Baden  
Tel. 07221 – 92 92 44 15

**Verantwortlich:** Claus Schillmann

**Redaktionelle Koordination**  
**und Bildredaktion:**  
Redaktionsbüro Frietsch, Baden-Baden

**Layout:**  
muenster.media, Baden-Baden

**Herstellung:**  
Naber Druck GmbH  
Am Hecklehamm 1  
76549 Hügelshcim

## Bestellung von Multimedia-Paketen

Hiermit bestelle ich folgende Multimedia-Pakete:  
(Gegen Schutzgebühr, zuzüglich Versandkosten)

### CD-ROM

- |  |       |
|--|-------|
| <input type="checkbox"/> Experiment Zukunft (CD-ROM)             | _____ |
| <input type="checkbox"/> total phänomenal, Vol. 1 (CD-ROM)       | _____ |
| <input type="checkbox"/> Warum? ... ist der Himmel blau (CD-ROM) | _____ |
| <input type="checkbox"/> Warum? ... wäscht Seife (CD-ROM)        | _____ |
| <input type="checkbox"/> Wizadora (CD-ROM + Begleitheft)         | _____ |

### DVD-ROM

- |  |       |
|--|-------|
| <input type="checkbox"/> Alle Zeit der Welt (1 DVD-ROM + Begleitheft)                      | _____ |
| <input type="checkbox"/> Demokratie (1 DVD-ROM + Begleitheft)                              | _____ |
| <input type="checkbox"/> Deutsch lernen mit Mumbro & Zinell (1 DVD-ROM)                    | _____ |
| <input type="checkbox"/> Energie (1 DVD-ROM + Begleitheft)                                 | _____ |
| <input type="checkbox"/> Französische Regionen, dt./frz. (1 DVD-ROM + Begleitheft)         | _____ |
| <input type="checkbox"/> Hast Du Töne... (1 DVD-ROM + Begleitheft)                         | _____ |
| <input type="checkbox"/> Le petit gnome (1 DVD-ROM + Begleitheft)                          | _____ |
| <input type="checkbox"/> Mona Monete und die Welt der Wirtschaft (1 DVD-ROM + Begleitheft) | _____ |
| <input type="checkbox"/> Tatort Mensch, dt./engl. (1 DVD-ROM + Begleitheft)                | _____ |
| <input type="checkbox"/> total phänomenal, Vol. 2 (1 DVD-ROM + Begleitheft)                | _____ |
| <input type="checkbox"/> USA – The sound of..., dt./engl. (2 DVD-ROMs + Begleitheft)       | _____ |

Name/Anschrift der Schule:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Bundesland: \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Schulstempel



## Schutzgebühr

Planet Schule ist eine Veranstaltung der Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland und des SWR. Deshalb erhalten Schulen aus diesen Bundesländern günstigere Konditionen.

## Schutzgebühren für Schulen aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland

	Einzelexemplar(e)	Klassensatz (ab 10 Stück), pro Exemplar:
1 CD-ROM	10 €	8 €
1 DVD-ROM	15 €	12 €
2 DVD-ROMs	20 €	16 €

## Schutzgebühren für Schulen aus anderen Bundesländern

	Einzelexemplar(e)	Klassensatz (ab 10 Stück), pro Exemplar:
1 CD-ROM	15 €	12 €
1 DVD-ROM	20 €	16 €
2 DVD-ROMs	30 €	24 €
CD-ROM Experiment Zukunft	10 €	8 €

## Bestellung von Multimedia-Paketen

Die Multimedia-Pakete von Planet Schule erhalten Sie bei den Landesmedienzentren.

### Anschriften:

Landesmedienzentrum  
Baden-Württemberg  
Standort Stuttgart

Rotenbergstr. 111, 70190 Stuttgart  
Kundenhotline Planet Schule  
Telefon 07 11 / 28 50 - 713  
Telefon 07 11 / 28 50 - 6 (Zentrale)  
Telefax 07 11 / 28 50 - 780  
www.lmz-bw.de  
planet-schule@lmz-bw.de

Landesinstitut für Pädagogik  
und Medien (LPM)

Beethovenstr. 26,  
66125 Saarbrücken  
Telefon 0 68 97 / 79 08 - 120  
Telefax 0 68 97 / 79 08 - 276  
www.lpm.uni-sb.de

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für die Bearbeitung, Übersetzung, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Alle Beiträge des Heftes sind jedoch für die fotomechanische Vervielfältigung im Schulgebrauch freigegeben. Dies gilt auch in den Fällen, in denen die Übernahme von anderen Sendern durch ein entsprechendes Copyright-Zeichen gekennzeichnet ist.

Trotz unserer Bemühungen ist es uns nicht in allen Fällen gelungen, die Rechtsinhaber für Abbildungen ausfindig zu machen. Gegen Nachweis der Rechte zahlt der Verlag für die Abdruckerlaubnis die gesetzlich geschuldete Vergütung.

# In diesem Heft:



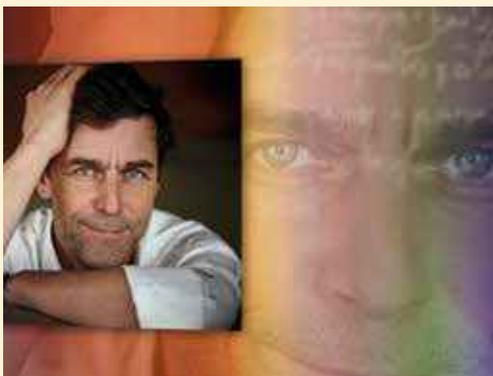
## RELIGION: WAS GLAUBST DU DENN?

Laila, Patric , Boris – drei gläubige junge Leute, drei verschiedene Religionen. Sie erzählen, warum sie glauben, wie sie ihren Glauben leben und wie ihr Umfeld darauf reagiert.

› „Ich und die Anderen: Was glaubst du denn?“  
Sendung am Dienstag, 14.11.2017, 7.00 Uhr  
Begleitmaterial ab Seite 33.



Was glaubst du denn?



## DEUTSCH: PETER STAMM

Sein Erstling „Agnes“ machte ihn schlagartig bekannt, heute steht der Roman auf den Schullektüre-Listen. Im Interview spricht Peter Stamm über die Entstehung von „Agnes“ und sein Verhältnis zu den Figuren.

› „Autoren erzählen: Peter Stamm“  
Sendung am Freitag, 17.11.2017, 7.00 Uhr  
Begleitmaterial ab Seite 46.



Peter Stamm

## ERDKUNDE: BIG CITIES

Gärten auf den Dächern, Musik gegen den Lärm, Schiffe statt Autos: Es gibt viele phantasievolle Ansätze, der Probleme in den Millionenmetropolen weltweit Herr zu werden. Big Cities stellt einige von ihnen vor.

› „Big Cities“  
Sendungen mittwochs ab 15.11.2017, 7.00/7.13 Uhr  
Weitere Informationen ab Seite 44.

